



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

521 (10.11.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224497)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Organpreise: In Mannheim und Umgebung im Voraus abo durch die Post monatlich R.-M. 1,50 abo...
Verlag: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Geler und Recht

Anzeigenpreise nach Art, der Herausgabe pro Linie...
Anzeigenpreise nach Art, der Herausgabe pro Linie...
Anzeigenpreise nach Art, der Herausgabe pro Linie...

Chamberlain über den Geist von Locarno

Eine beachtenswerte Kundgebung

In der Londoner Guildhall fand am Montag, wie bereits angekündigt, anlässlich des Wechsels im Amte des Lordmajors von London ein Festessen statt, zu dem sämtliche Kabinettsmitglieder und das gesamte diplomatische Korps erschienen waren, u. a. auch zum ersten Male der deutsche Botschafter Dr. Schamer, der zur linken Chamberlains sah. Dem englischen Außenminister wurden bei seinem Erscheinen Ovationen dargebracht. Besonders herzlich wurde auch der deutsche Botschafter von dem neuen Lordmajor willkommen geheißen. Viel bemerkt wurde auch noch, daß bei der Zeremonie der Umarmung des Trinktisches Chamberlain den Deckel entfernte, damit der deutsche Botschafter ihm zurinken konnte.

Nach der Ansprache des neuen Lordmajors erhob sich Chamberlain zu einer Antwortrede, in der er u. a. ausführte, er trinke auf Freundschaft und guten Willen und er wünsche die friedlichen Absichten des englischen Volkes zum Ausdruck zu bringen. Er sei dankbar für die Aufnahme, die das Werk von Locarno im ganzen englischen Volk gefunden habe. Alle Minister, die in Locarno an den Verhandlungen teilgenommen hätten, würden solange die Unterstützung ihrer Politik finden, als sie dieselbe Friedenspolitik verfolgten. Wenn die Ergebnisse von Locarno so rasch und so allgemeinen Beifall gefunden hätten, so sei dies der Fall, weil die Vertreter der beiden Nationen sich abgefunden hätten, Vertreter der Gefühle und Hoffnungen ihrer Völker gewesen seien. Welche Schwierigkeiten auch auf ihrem Wege gelegen hätten, er vertraue doch darauf, daß die Entscheidungen, die jetzt ergiebt worden seien, von allen Völkern ratifiziert werden würden.

Rein Staatsmann, erklärte Chamberlain, würde die Verantwortung übernehmen können, die Last der Verantwortung zu tragen, bis jene Nation übernehmen müsse, die der Welt das versagen würde, was sie am notwendigsten brauche und auf das ernsthafteste erhoffe: den Frieden. Es wäre nicht die geschlossenen Verträge, sondern der Geist von Locarno, den die Welt nötig habe. Locarno bedeute kein Ende, sondern einen Anfang. Es sei ihm eine Freude gewesen, am Tisch des Lordmajors Gelegenheit zu haben, aus dem Lebenspokal gemeinsam mit dem deutschen Botschafter trinken zu können. Dies möchten nun auch die beiden Nationen tun. Er werde im Geiste von Locarno arbeiten, bis der Frieden errungen sei, und bis sich die Zivilisation von den erlittenen Wunden erholt habe. Chamberlain sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß der Geist von Locarno auch die auf der Chinakonferenz vertretenen Mächte befehlen möge.

Am der Rede Baldwins heißt es u. a., es sei eine schwere Aufgabe für einen Ministerpräsidenten, schon nach einem Jahre Rückständigkeit abzulegen. Die Regierung sei wohl ihre Wege gegangen und habe versucht, ihre Versprechungen zu erfüllen. Nichts sei wichtiger für die Wiederherstellung der Wohlfahrt des Landes, als die Verschonung des großen Wertes der Versöhnung.

Zusammentritt des Unterhauses
Wie verlautet, wird das englische Unterhaus am Montag, 16. November, zusammentreten. Die große Aussprache über die Verträge von Locarno beginnt am 19. November, am 18. Dezember geht das Parlament auf zwei Monate in die Ferien.

Die Änderungen des Rheinlandregimes
Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ sollen die Alliierten beschließen, am 11. November, dem Jahrestage des Waffenstillstandes, die zwischen den alliierten Regierungen vereinbarten Änderungen des Rheinlandregimes zu veröffentlichen.

Das künftige Regime im besetzten Gebiet
Ueber das künftige Regime im besetzten Gebiet verbreitet der Londoner Berichterstatter der Agentur Havas folgende Mitteilung: Die Alliierten haben Erklärungen zugestanden, die eine Veränderung des Besatzungsregimes sowohl vom militärischen als auch vom zivilrechtlichen Gesichtspunkt aus vorsehen. Die Erklärungen, die in Frage kommen, haben bereits begonnen. Sie erstrecken sich auf das P a s s e n, die Aufenthaltserlaubnis in der zweiten und dritten Zone, das Aufenthaltserbot, von dem gewisse Deutsche bisher betroffen worden sind, die Requisitionen und die Unterbringung der Militär- und Zivilverwaltungsbehörden. Ferner werden Änderungen im Militär-, Zivil- und Justizwesen vorgenommen werden. So z. B. will man eine Verminderung der Befugnisse der Kriegesgerichtsorgane sowie die Übertragung von Abteilungen auf die deutschen Zivilgerichte und die Übertragung der örtlichen Verwaltungsfragen auf die Gemeindebehörden. Ganz allgemein wird so gegen die von der deutschen Regierung in der Zivilverwaltung geforderten Erleichterungen nichts eingewendet. Nichtsdestoweniger werden sie nur unter der Bedingung der Gegenseitigkeit zugestanden, das heißt, daß Deutschland, abgesehen von der Beobachtung der Entwaffnungsauflage, auch den von den Alliierten geforderten Bedingungen Nachachtung tragen muß, besonders was die Wiederherstellung des Postens des Oberkommissars bei der Rheinlandkommission anbelangt, was übrigens bereits geschehen ist. Deutschland muß ferner die sogenannten Ordnungen des passiven Widerstandes

aufheben. Die Frage der militärischen Besetzung wird gegenwärtig studiert. Deutschland möchte gern, daß die Alliierten im besetzten Gebiet nicht mehr Truppen belassen, als Deutschland selbst im Jahre 1914 dort gehabt hat, das heißt, ungefähr 40 000 Mann. Doch die Alliierten haben diesem Wunsche nicht stattgegeben. Eine Herabsetzung der Besatzungstruppen werde sich ohnehin aus der Aufgabe der ersten Zone ergeben und man lege voraus, daß man sich hinsichtlich der zweiten und dritten Zone werde einigen können.

Englische Räumungsvorbereitungen
Wie wir erfahren, sollen demnächst in Schierstein oder Biebrich vier kleinere enalische Kanonenboote stationiert werden. Ein enalisches Torpedoboot mit einer 16 Mann starken Besatzung hat in den letzten Tagen die Halbinsel in Schierstein und Biebrich erreicht und ist dann nach Köln zurückgekehrt. Wie verlautet, soll die Besatzung des Bootes die Landunverhältnisse sämtlich beurteilt haben.

Reichstag und Rückwirkungen
□ Berlin, 10. November. (Von unserem Berliner Büro.) Mit der Rückkehr des Reichstagspräsidenten Lobe aus Amerika ist die Frage der Einberufung des Reichstags in ein entscheidendes Stadium getreten. Lobe hat sich gestern zunächst mit Dr. Luther in Verbindung gesetzt und am Nachmittag mit ihm die politische Lage besprochen. Bekanntlich möchten die Sozialdemokraten, wie aus ihrem letzten Fraktionsbeschluss hervorgeht, daß der Reichstag schon vor dem von der Regierung in Aussicht genommenen Termin, dem 23. November sich versammelt. Mit diesem Wunsche stehen sie so ziemlich allein. Lobe selbst verhält sich dem Begehren seiner Fraktionskollegen gegenüber ablehnend, selbstverständlich aus rein technischen Gründen. Am 15.—18. November halten die Deutschnationalen ihren Parteitag ab, vom 16.—18. das Zentrum den seinen. Da nach bestimmtem Brauch während solcher Veranstaltungen Wieneraufhörungen nicht stattfinden, könnte frühestens am 19. November der Reichstag einberufen werden. Es handelt sich also um eine Differenz von nur wenigen Tagen. In parlamentarischen Kreisen besteht kaum ein Zweifel, daß es bei dem 23. November sein Bewenden haben dürfte. Bis dahin glaubt die Regierung das Ergebnis der diplomatischen Verhandlungen wegen der Rückwirkungen hinreichend übersehen zu können, um einmal selbst über Locarno Bescheid zu fassen und zum anderen dem Plenum Rede und Antwort zu stehen. Mit dem Reichspräsidenten v. Hindenburg wird Lobe, wie wir hören, im Laufe des heutigen Tages Rücksprache nehmen. Inzwischen hat er bereits die Fühlung mit den Parteien aufgenommen, so daß im Kabinettsrat, der auf Donnerstag anberufen ist, endgültig der Termin für den Wiederzusammentritt des Reichstags bestimmt werden könnte.

Die deutsche Antwort auf die Note der Botschafterkonferenz wird vermutlich schon heute nach Paris abgefaßt werden. Eine Veröffentlichung ist, wie wir schon andeuteten, nicht beabsichtigt. Der gesamte Notenwechsel soll vielmehr in geschlossener Form der Öffentlichkeit unterbrolet werden. Jedenfalls ist anzunehmen, daß die deutsche Antwortnote einen Schlüsselpunkt des wenig erfreulichen Frage- und Antwortspiels bilden wird, das in der Entwaffnungsangelegenheit zwischen Paris und Berlin gepflogen wurde. An den hiesigen zuständigen Stellen hegt man die Erwartung, daß die Botschafterkonferenz aufgrund der deutschen Antwort zu der Bestimmung kommen wird, daß die Differenzen über die Entwaffnung zumindest im wesentlichen ausgeräumt seien. Als unmittelbare Wirkung erhofft man die Zulassung der Räumung der Kölner Zone für den 1. Dezember.

Locarno und die Entwaffnungsfrage
□ Berlin, 10. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der sozialdemokratische Pressedienst erzählt, ist es vorläufig noch fraglich, wie der Abschluß der Debatte über den Vertrag von Locarno erfolgen soll. Es besteht z. B. die Möglichkeit, daß die Diskussion durch eine Ermächtigung der Reichsregierung, am 1. Dezember den Vertrag zu unterzeichnen, ihr Ende findet und die eigentliche Ratifizierung erst später vorgenommen wird. Die Regierung wünscht dagegen einen Abschluß durch die Annahme eines Gesetzes mit 2 oder 3 Paragraphen, in denen der Reichstag einmal den Vertrag von Locarno billigt und ihn also ratifiziert und die Regierung gleichzeitig zur Unterschrift ermächtigt und sie in § 2 desultragi, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund anzumelden.

Die Frage, ob es sich hierbei um ein verfassungsänderndes Gesetz handelt, wird im Augenblick noch von der Reichsregierung geprüft. Die Regierung ist zur Zeit vor allem mit der Entwaffnungsfrage beschäftigt. Der Meinungsauustausch mit der Botschafterkonferenz ist sehr lebhaft. Ueber die einzelnen Schritte wird nach wie vor Stillschweigen bewahrt. Mit irgendwelchen Veröffentlichungen ist, wie bereits mehrfach mitgeteilt worden, insofern gegenseitiger Vereinbarung zu rechnen. Die Auseinandersetzungen bewegen sich vor allem um die Frage der Schutzpolizei und die Stellung des Generals von Seck.

Die Einfuhr deutscher freier Kohle nach Belgien verboten
— Köln, 9. Nov. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Brüssel erzählt, hat die belgische Regierung zum Schutze der inländischen Bergwerke die Einfuhr deutscher freier Kohle mit sofortiger Wirkung verboten.

Kammer-Eindrücke

V Paris, 8. November.

Das alte Palais-Bourbon, wo hundert Jahre französischer Geschichte ihren rednerischen Ausdruck gefunden haben, gehörte bis zum November des Jahres 1925 zu den veraltetsten Gebäuden, in denen Politik gemacht wird. Jedes Pariser Verblammungsalter — sogar das Café du Globe, Treffpunkt der sozialistischen Partei — besitzt einen elektrischen Stimmungsapparat. In der französischen Deputiertenkammer lesen noch vor einigen Monaten die großen Redner mit ihren Ruhstühlen durch die Wandelgänge und nahmen sich die Freiheit, den ihnen bekannten „alten“ Abgeordneten (wies gibt es nicht) vertraulich auf die Schulter zu klopfen und ihnen ins Ohr zu flüßeln: „Es wird abgestimmt“, oder „Eine neue Rede beginnt...“ Das Modengebümmel hat aufgehört; die alten Diener sind verschwunden. Vielleicht träumen sie in irgendeinem Dörfchen als pensionierte „Funktionäre“ von den schönen, bewegten Zeiten, von den historischen Ministerstürzen, von dem Rummel im Salon de la Paix“. Der Deputierte Barthe, Quästor, der Kammer, Angenieur von Beruf, ließ in den Wandelgängen ein System einführen, das seine Reize hat. Ist's ein Bahnhof oder ein Parlament, in dem man sich jetzt befindet. Lichtsignale blitzen auf. In Grün, Blau, Rot, Violet, Rot. Man muß sich daran gewöhnen, dann geht die Sache leicht. Die Bauerndeputierten sehen sich die Organisation zuerst erlaubt an, dann lernen sie eben das „Farbenlexikon“ auswendig. Jeden grüne Lichter hinter den richtigen Ratsscheiben auf, dann heißt es sich beeilen, wemgleich nicht immer frohen Herzen: es wird votiert. Die Urnen hören ihrer Richtung. Violet ist weniger gefährlich. Ein neuer Redner. Rot verkündet, daß ein Zusatzantrag zur Debatte steht. Da heißt es vorsichtig sein, denn so manches Amendement ward zur Drangenshale, über die man einen achtungslosen Ministerpräsidenten straudeln ließ. Blau — die Farbe der Treue — bedeutet manchmal Schicksal: die Fraktion soll zusammentreten, um in einer heurigen Frage, während der Sitzung, einen Beschluß zu fassen. Ein kluger Abgeordneter weiß in einem gegebenen Falle, wie er sich da zu verhalten hat. Er sah das Signal nicht, blieb der Fraktionsberatung fern, stimmt „verkehrt“. Das soll am Empfangstage des zweiten Kabinetts Vainieux passiert sein. Gleich zwanzig Abgeordnete verpackten den Anschlag es waren gerade die „wan'ig „Sachse“ (so nennt man, nach einem historischen Präzedenzfall die Ueberläufer im Augenblick der Gefahr), die das Kabinett retteten. Und der frühere Eisenbahnminister Le Troquer, der im Ruhrjahre die deutschen Bahnen zu einem Verkehrsbehinderung machte, erklärte den Journalisten, daß er die Signale des Herrn Barthe noch nicht auswendig gelernt habe, worauf ein Zeitungsmann erwiderte: „Eisenbahnkatastrophen und Ministerstürze haben häufig die gleichen Ursachen: eine falsche Weichenstellung...“ Herr Le Troquer, unter dessen Eisenbahnministerium die Weichen im Eisenbahndes Reichgebietes gewöhnlich falsch gestellt waren, muß es wissen.

Der Quästor ließ auch die „Buvette“ der Deputiertenkammer modernisieren. Die Buvette ist das billigste Restaurant von Frankreich. Dort gibt es noch ein bis belegtes Schinkenbrötchen für vierzig Centimes. Der heutige Preis beträgt einundhalb Franken wobei man vom Schinken nur Spuren sieht. Dieses Restaurant ist ausschließlich und allein den Herren Abgeordneten zugänglich, denn es wird auch als Beratungsraum benützt. Die Politiker sind gewohnt, ihre Gemüße auf Kredit zu nehmen. Sie ließen im allgemeinen stark in der Kredite. Quästor Barthe versuchte, daß sofort bezahlt werde; er machte einerseits die Wohlfeilheit der Waren, andererseits die bedenkliche Entwertung des französischen Zahlungsmittels geltend. Barthe hat sich durch diese Reform nicht sehr beliebt gemacht. Man nimmt ihm auch übel, daß er den Deputierten das Recht, unfrankierte Privatbriefe zu schreiben, gebührt belchmitten hat.

Lebensmittelsteuerung, Frankensturz, Inflation, Entwertung, Kapitalverschwendung, Kapitalabsch... Ich höre im Salon de la Paix“ keine anderen Gespräche. Das Telefon bringt die Mißsprohen. „Das Pfund steigt!“ Die Deputierten stecken die Köpfe zusammen. Spanien, Marokko — mit sichtbarem Kierger spricht man die Worte aus, denn im Volke, in der Provinz wittert man dahinter die Ursachen der Finanzkrise. Die Kammerdebatten interessieren nur scheinbar. Dagegen läßt das Wörtchen „Wintereit“ eine mysteriöse Wirkung auf alle aus. In den Blättern wird es nicht gebraucht, ohne daß hinterher die Bezeichnung folgt, als und immermehr werde Frankreich in diesen Abgrund stürzen. Ganz anders ertönen die Parlamentarier der „Coentualität“. Es gibt — und das war vor den Ferien noch nicht der Fall — ein Pro und ein Contra. Anhänger eines „Kleinen Dames-Pians“, die im Juni den Mund nicht aufzumachen wospen, um eine solche Ansicht zu vertreten, halten jetzt lange Vorträge über eine derartige „Reform“. Daß es genug Leute in der Deputiertenkammer gibt, die den Papierfranken für ersärbigt halten, ist ein offenes Geheimnis. Man dieu, und wenn ein Bankrott kommt! hat Frankreich nicht ähnliche Ereignisse in seiner Geschichte zu verzeichnen? Bloß Ungeheub drückt auf die Menschen. Es muß etwas geschehen. Dieser entsetzliche Zustand erregt keine historische Behandlung. Man würde sich mit einem Projekte, das so oder so die Sanierung beschleunigt, ohne weiteres zufrieden geben. Alles reißt einer Finanzdiktatur entgegen. Bloß um die Frage handelt es sich: Rechts- oder Links-Diktatur?...

Der Großindustrielle und Deputierte Louchet durchschreit den „Friedenssalon“ wie ein Kugler. Er kommt nicht mehr vorwärts. Man will wissen, was er denkt, erhofft, bezweckelt. Louchet geht nicht zu den gesprächigen Zeitendutern. Er glaubert: „Ich glaube an die Landwirtschaft. Jeder von uns sollte daran denken, daß Frankreich kolonisiert werden kann. Ich habe das Vaugny einer alten Adelsfamilie in Douvrennes gekauft; es gehörte einmal der Dubarrg. Dort ließ ich mir eine Gekügelgkeit einrichten. Der Hühnerstall wird elektrisch beleuchtet. Das Resultat ist täglich zweihundert Eier.“ Und der frühere Aufbaumminister, dessen Schiften seit drei Jahren wieder in Betrieb sind, während die Kleinbauern noch in Hüllen leben, der müchtige Herr Louchet hält einen langen Vortrag über die Landwirtschaft, die Frankreich retten könne.

Die Vorkämpfer des Herrn Barthe unterbrechen Louchets Autunismus. Das Kabinett, Herr Vainieux, mit Briand an der Spitze, durchschreit den Salon. Es ist das Ministerium der Unterdrückungsprofessoren. Die heilige Zahl sieben: Vainieux, Monn-Delbos, Dole-dier, Borel, Veribod, Verrier, Bannet. Ueber der große Kenler ist Erikide Briand, Abbotat aller Schme, Vorkämpfer einer Generalisation von Parlamentariern — beinahe möchte man sagen, aller Parteien. Die dritte Republik ist gewöhnlich von Rechtsmännern und Rechtsanwählern regiert worden. Sieben Professoren haben ein Reform-

Ein Raum. Am Bogen der Kammer heißt es: „Die Unwissenheit verleiht nichts von Politik.“ Herr Rainold muß es sich gefallen lassen, daß er an dieses „Kriem“ oft erinnert wird. Man sieht ihm die Güte, ja, die Hilfslosigkeit an. Er entwickelt damit seine Geistes. Seine Zerstretheit ist manchmal entsetzlich. Nachdem er die ministerielle Erklärung verlesen hat, leert er die Wähler in seine Klammer, kehrt auf seinem Platz zurück. Einen Augenblick nachher erhebt er sich, silt die Stufen zur Tribüne hinauf. Im Saal hört man: „Rainold will noch etwas sagen...“ Der Ministerpräsident ni alaube, auf der Tribüne seine Kappe veranlassen zu haben; er lacht und schüttelt den Kopf. Da ruft ihm Briand zu: „Kommen Sie herunter, Herr Präsident! Ihre Kappe liegt schon hier.“ Der Woot hat de Ronale, Senator und Verkehrsminister, macht sich gern über die Herren Präsidenten, wie er seine Kollegen belittelt, luffia. „Wenn man in ferns Ronalen Minister für Handel, Unterricht, Justiz, Postwesen, öffentliche Arbeiten war, so hat man den Beweis erbracht, daß nicht Sadre nötig sind, um schließlich — nach einer Professur in Paris oder in Genöve — als Minister in einem Kabinett zu landen. Der reime Politiker ist ein Autodidakt.“ Herr de Ronale hofft, in einem weiteren Jahre noch die reillichen Vorteile dieses zu erwerben, um dann — in naher Zukunft — als Ministerpräsident zu amieren. Den Professoren wirft man vor, daß sie „Erdbebenler“ sind, daß sie nicht leicht marieren, sondern sich an der Befolung der Probleme, wie Wissenschaftler, freuen, mit Tabellen in der Hand und mit einem Selbstbewußtsein. Galfour rief Rainold in einer der letzten Kabinetsitzungen an: „Sie kommen über Ihre oometrischen Ideen nicht hinaus!“ Seitdem fehlt in keinem Parlamentsberichte das Wörtchen: „Im Parlament wird Geometrie gelehrt...“

Die angeblichen Putschpläne in Bayern

□ Berlin, 10. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Bei der gestrigen Revolutionsfeier des Reichsbanners Schwarzrotgold in der hiesigen Stadhalle hat der bekannte Schriftsteller Emil Ludwig über die bayrischen Putschpläne eine sensationelle Enthüllung gemacht, die in der Versammlung ungeheure Bewegung ausgelöst haben soll. Er teilte mit: Genau vor einem Jahr habe in München der Plan bestanden, mit einfacher Stimmenmehrheit im Landtag den früheren Kronprinzen Rupprecht zum Staatspräsidenten von Bayern zu wählen. Durch diktatorische Maßnahmen sollte er dann die Monarchie in Bayern wieder herstellen. Damals habe ein deutscher Reichsminister dem Kronprinzen die Zusicherung gegeben, daß die Reichswehr sich neutral verhalten und nicht marschieren werde. (Etwas lächerliche Zurufe: Namen nennen, Gescher. Ein Demokrat!) Ludwig fuhr fort: Den Namen des betreffenden Ministers könne er aus politischen Gründen erst in einigen Tagen nennen. Aber ein Demokrat sei es gewesen, der den Plan zu Fall gebracht habe, Dr. Puppe, der Oberbürgermeister von Nürnberg, habe von der Sache erfahren, sich sofort nach Berlin begeben und dem Reichspräsidenten Mitteilung von dieser Zusicherung gemacht. Obert habe den bayrischen Putschisten daraufhin in sehr deutlicher Weise zu verstehen gegeben, daß der betreffende Minister diese Umwandlungen sehr persönlich getroffen hätte, daß das Reichskabinett nicht dahinter stehe und daß die Reichswehr sofort eingreifen werde, wenn die Pläne der bayrischen Legitimisten durchgeführt würden. Soweit Herr Emil Ludwig, der sich bei derselben Gelegenheit einen Historiker, nicht einen Politiker genannt hat, was nun wieder die Historiker vermutlich bestreiten werden.

Ob man zu diesen Dingen näher Stellung nimmt, wird man die Kommenennung dieses seltsamen Reichsministers abwarten müssen. Daß der Plan bestanden hat, den Kronprinzen Rupprecht zum bayrischen Staatspräsidenten zu wählen, wird wohl nicht zu bestreiten sein. Derweilen werden von Dr. Karl Eugen Müller, der früherer politischer Redakteur bei den „Münchener Neuesten Nachrichten“ war, im B. Z. persönliche Erinnerungen an den Kronprinzen Rupprecht veröffentlicht. Dr. Müller hatte Mitte Dezember 1915 Rupprecht in seinem weitabgelehnten Asyl im Alpenvorland aufgesucht. Von diesem Besuch erzählt er u. a.: „Einig waren wir darüber, daß die Gefahr des Bolschewismus trotz aller zeitweiligen Vermirrung der Geister an der realpolitischen Einstellung des deutschen Volkes scheitern werde. Umso weiter gingen unsere Ansichten auseinander, als wir auf die Frage kamen, ob eine Rückentwicklung zur Monarchie im Reich oder in Bayern möglich sei. Während ich mich zu der Ueberzeugung bekannte, daß ich eine Restauration für ausgeschlossen hielt, legte Kronprinz Rupprecht in dieser Hinsicht einen bemerkenswerten Optimismus an den Tag. Er hoffte nicht nur sehr zuversichtlich auf die bereinstigende Wiederaufrichtung seines Königtums, sondern glaubte sogar eine Art Termin dafür angeben zu können. „In 5 Jahren etwa“, meinte er, „werde die Zeit dafür gekommen sein“. Müller erinnerte dann daran, daß der Kaiser-Rudendorff-Putsch in der Tat ungefähr nach 5 Jahren stattgefunden hätte.

Die „Tägliche Rundschau“ hat Neigung die Sache mit Humor zu behandeln. Sie ist der Meinung, daß man zu Rupprechts Eid und seiner unbedingten Reichstreue das Vertrauen haben dürfte, daß er die Agitation, wenn sie für Bayern und das Reich gefährliche Formen annimmt, energisch zurückweisen werde. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Aur dadurch, daß Berliner Zeitungen diese Dinge ernst nehmen, können sie für einige Augenblicke Wichtigkeit gewinnen. Noch dem verunglückten Hitlerunternehmen besteht eine Putschgefahr für Bayern nicht mehr. Aber immer werden dort Hände und Zeitungen bestehen, die die Dinge so heute auf morgen auf den Kopf stellen wollen, ohne wirklich daran zu denken. Das ist bayrische Reservatheit!“

Der „Vorwärts“ bleibt bei der hoffernsten Betrachtungsweise. „Die Offenlichkeit“, ruft das sozialdemokratische Zentralorgan aus, „braucht jetzt nicht verhängende Dementis und beruhigende Erklärungen, sie muß Klarheit haben. Der Kronprinz-Präsidenten steht nicht außerhalb der Justiz.“ Auch im „B. Z.“ heißt es: „Der erste Versuch nach all der äußerlich so erfolgreichen Königspleitel einmal zum Ernste überzugehen, würden den Präsidenten und die Schneider, die sich um ihn drängen, mit aller Deutlichkeit darüber aufklären, daß auch das bayrische Volk gewillt ist, jeden zum Teufel zu jagen, der aus Eigenwitz oder aus frivolem Verstand die staatliche Ordnung zu stören unternimmt.“

Polnische Finanzzerüttung

□ Berlin, 9. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) Nach einer Nachricht aus Warschau hat der Aufsichtsrat der Bank von Polen eine zweite Ueberprüfung des Staatskredits von nicht weniger als 13 Millionen Zloty festgestellt, die erforderlich wären, um die Auslegung der Boomengelder zu ermöglichen. An der Bekämpfung herrscht über die schlimmen Zustände der Finanzen große Erregung. Am dem gegenwärtigen Zustand hat, wie immer wieder betont werden muß, die intransigente Haltung Polens bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland einen bedauerlichen Anteil.

Der Münchner Dolchstoßprozeß

Den weiteren Verlauf der Montagsoberhandlung über den mit im gestrigen Abendblatt berichteten, bemerkt der Sachverständige Oberst a. D. Schmeitzler noch u. a.: Zur belagerten Frage und dem angeblich von der Heeresleitung betriebenen Anweisungen, daß es Pflicht sei, die militärische Leitung sei, für einen etwa formenden neuen Krieg möglichst günstige Vorbedingungen zu schaffen. Sache der Politiker sei es, die Entscheidung zu fällen, was mit den im Krieg gewonnenen Gebieten dann geschehen solle. Für die deutsche Politik hätte es schließlich kein Ziel sein können, die Landkarte zu ändern und fremdsprachige Gebiete dem Deutschen Reich einzuverleiben zu wollen. Ein schwerer und gründlicher Fehler der deutschen Politik sei es gewesen, daß das erwartete Wort über Belgien nicht gesprochen wurde. Es hätte eines Vergleichs der Obersten Heeresleitung auf Belgien nicht bedurft, da das eine Sache der Politik war und nicht der Obersten Heeresleitung. Eine Sache der Obersten Heeresleitung könne er vom Standpunkt des Historikers aus nicht anerkennen. Der letzte Dolchstoßler und auch ein Staatsfeind der Wehrern hätte es wohl aber an den wünschenswerten Erklärungen über Belgien fehlen lassen. Die vielleicht gut gemeinte Erklärungspropaganda eines Teils der Presse habe uns sehr viel Schaben zugefügt. Der Sachverständige hält das von ihm für den parlamentarischen Untersuchungsbericht erstellte Gutachten hinsichtlich des Waffenstillstandsangebots der Obersten Heeresleitung in seinem ganzen Umfang für unrichtig. Er müsse sich mit der größten Entschiedenheit dagegen wenden, wenn daraus die Folgerung gezogen würde, als habe dieses Angebot das Eingeständnis der Obersten Heeresleitung bedeutet, überhaupt nicht mehr weiterkämpfen zu können. Der Auflassung eines Sachverständigen, von einer Kapitulation auf Gnade oder Ungnade sei auf das offenkundigste zu widersprechen. Das Heer hätte auch noch dem Waffenstillstandsangebot weiterkämpfen können, richtig sei allerdings, daß die Forderungen der Obersten Heeresleitung in Berlin eine Bankstimmung ausgelöst hätten. Daß das Friedensangebot vom 4. Oktober auf Verlangen der Obersten Heeresleitung erlassen wurde, habe er (Sachverständiger) erst aus einer Veröffentlichung des viel zu Unrecht gelieferten, aber

acht deutschen Prinzen Mar von Baden

entnommen. Auch die Genialität eines Staatsmannes von den Ausnahmen Bismarcks hätte nicht ausgeht, mit den Mitteln der Diplomatie das zu ergänzen, was damals an militärischem Machtwillen geblieben ist. Die Forderung der Obersten Heeresleitung sei auf eine sofortige Einleitung von Schritten hinausgegangen, die einen möglichst baldigen Waffenstillstand herbeiführen sollten. Unverkäuflich sei die Tatsache des Drängens der Obersten Heeresleitung. In der Frage der Abdankung des Kaisers stellte der Sachverständige fest, daß die WSP am 9. November 1918 den Austritt ihrer Mitglieder aus der Regierung als eine Gefährdung der Waffenstillstandsverhandlungen bezeichnet habe. Tatsächlich wäre aber Scheidemann aus der Regierung ausgeschieden, bevor der Waffenstillstand abgeschlossen war. Das sei ein verhängnisvoller Irrtum über den Zeitpunkt des Abschlusses des Waffenstillstands gewesen. Die Wehrere des Kaisers in den kritischen Tagen von Berlin sei von eminenter Bedeutung gewesen, denn alle wichtigen, für Deutschland Zukunft entscheidenden Fragen seien in einer ganz unwürdigen Weise erledigt worden. Durch den Zusammenbruch der letzten Reste der Staatsmacht in Berlin in einer Zeit, wo die deutschen Unterhändler im Walde von Compigne der Entente gegenüber gestanden hätten, sei die Möglichkeit, die Waffenstillstandsbedingungen abzuschließen, vollständig ausgeschlossen gewesen. Dadurch sei man auf Gnade oder Ungnade der Kapitulation ausgehört worden. Daß die Frage der Abdankung des Kaisers im November 1918 von den Wehrereisoldaten in den Vordergrund gebracht worden, sei von verhängnisvoller innerpolitischer Auswirkung geworden. Der Abschluß des Waffenstillstands hätte diese Lösung nicht gehabt. Er könne daraus keine vaterlandseindliche Haltung jener Männer herleiten, oder ein verhängnisvoller Irrtum sei es gewesen, dem sie unterlegen seien.

Seine Gefanstellung

Lasste der Sachverständige dahin zusammen, daß er den Vortref der belagerten Geschichtsschreibung gegenüber Professor Lehmann in seinem Falle als berechtigt anerkennen könne. Wenn er auch eine Reihe von Bedenken gegen die Dolchstoßtheorie, sowie gegen die nicht hinreichend klare Unterscheidung zwischen WSP und WSP habe, so könne er aber nicht anerkennen, daß die Dolchstoßtheorie eine Unannehmlichkeit schämeister Art darstelle, denn der Sinn dieser Theorie sei: eine Lösung dieser Probleme durch Teilberichtigungen in die Wege zu leiten. Die Heranziehung des Ausspruchs Scheidemanns, daß wir auf der ganzen Linie gesiegt, und das bekannte „Vorwärts“-Zitat zu der Dolchstoßtheorie, stellen eine gewisse Inkongruenz des Herausgehens dar, wenn er auf der anderen Seite betonen wollte, daß er die WSP nicht haben treffen wollen. Deshalb habe er gegen die beiden Zitate allerhöchste Bedenken. Scheidemann werde wohl der Uebersetzung sein, daß seine Worte durch die Historiologie des 9. November enthalten seien. Das deutsche Volk hätte nicht auf der ganzen Linie gesiegt, sondern sei durch den Ausbruch der Revolution auf der ganzen Linie gesiegt worden. Es sei anzuerkennen, daß die Sozialdemokraten treu zu Deutschland gestanden haben und daß ohne dieses Opfer der Krieg nicht hätte geführt werden können. Das „Vorwärts“-Zitat sei auf das äußerste zu betonen. Das gute Recht eines Herausgehens sei es, aus kritischen einen herauszunehmen und es könne darüber weder objektiv, noch subjektiv eine Geschichtsschreibung erbliden. Mit aller Deutlichkeit habe die Verhandlung gezeigt, daß die Gründe für das Unterliegen Deutschlands nicht in eine schlagwortartige Formel wie „der Dolchstoß“ gebracht werden können. Fehler sind im Weltkrieg von allen Seiten gemacht worden. Was wir brauchen, ist eine Wehrfront gegen die Vergeßlichkeit Deutschlands und gegen die Lüge von unserer Wehrfront am Krage. Den Weltkrieg haben wir als Volk geführt und verloren. Den neuen Kampf um den Wiederaufstieg müssen und werden wir gewinnen.

Sodann wurde an den Sachverständigen eine Reihe der hiesigen Fragen gestellt. Er antwortete darauf, die Entente sei von vornherein propagandistisch darauf eingestellt gewesen, zu sagen, Deutschland habe den Krieg vom Hause gebracht, weil es die Wehrereisoldaten ertröbe. Bis in weite Kreise der einfachen Bevölkerung hinein habe teilweise aus einer sehr primitiven Anschauung heraus der Wunsch nach Aneignung belarischen Gebietes bestanden. Der Sachverständige beahnte sodann die Frage, daß die Beteiligung Wehrereisoldaten, Kühlmanns und von Valentini auf den maßgebenden Einfluß der Obersten Heeresleitung zurückzuführen sei. Gegenüber der Obersten Heeresleitung habe

die politische Leitung eine fatalere Rolle

gespielt. Es könne keine Rede von einer bewußten Zurückhaltung der Wehrereisoldaten über die militärische Lage gegenüber den maßgebenden Stellen sein. Waffenstillstandsangebot der Obersten Heeresleitung habe in der Heimat tatsächlich eine sehr starke Wirkung gehabt. Es hätte bei einer einigermassen rechtzeitigen Vorbereitung der öffentlichen Meinung auf das Waffenstillstandsverlangen unbedingt noch ein Welt von positiver Standkraft erzielt werden können. Nach seiner Meinung hätte an der Wehrfront das eine Stellung gekämpft werden können. Beim Fortfallen des Kampfes hätte noch manches gewonnen werden können. Das Blut, belagertes und französisches Gebiet in Händen zu haben, hätten wir durch die völlige Aufgabe des Kampfes und durch die Revolution verloren. Es nicht die Waffenstillstandsbedingungen unter Dach und Fach waren, hätten die Wehrereisoldaten ihre ultimative Forderung auf Abdankung des Kaisers nicht stellen sollen. In den letzten Tagen Wilsons sei von einer Abdankung des Kaisers nicht mehr die Rede gewesen. Dieses ungeliebte Problem hätte nicht in die komplizierte Lage hineingeworfen werden sollen. Der Sachverständige Oberst Joachim wie schließlich noch darauf hin, daß auch in der Heimat nach den Hauptzügen des Verlaufs der Reichsregierung Deutschland und des Wehrereisoldaten Kaiser längt nicht mehr an den Sieg gekämpft worden sei. Die Sitzung wird sodann auf Dienstag vertagt.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Zur Aufwertung von Sparkassenguthaben

Das Zentrum hat im Badischen Landtag folgende Anfrage eingebracht: „Die Frage über den den Umfang der Aufwertung von Sparkassenguthaben steht bei unseren Sparern und Kleinrentnern im Vordergrund des Interesses. Ist die Regierung in der Lage und bereit, unverzüglich dem Landtag über die Hauptgrundsätze und Grundzüge der nach § 58 Ziff. 7 des Aufwertungsgesetzes zu erlassenden Regierungsverordnung, Aufschluß zu geben? Wenn die Regierung meint, daß durch die Herannahende von Schuldscheindarlehen der Gemeinden in der Bestimmung des § 30 des Aufwertungsgesetzes manchen Gemeinden zum Nachteile der gelagerten Sparkassen recht nachteilige Vorteile entstanden sind? Ist es der Regierung möglich, in der kommenden Verhandlung diesen Umständen im Interesse der Sparer Rechnung zu tragen?“

Roderich Straub 4

In den Morgenstunden des 7. November erkrankte in Weiskura nach langem schweren Leiden der Geh. Rat und Landesminister a. D. Roderich Straub. Der Verstorbenen war im Jahre 1847 in Etodach geboren. Er widmete sich der Rechtsanwaltschaft und war von 1877 an als Anwalt in Heidelberg, dann als Amtsnotar in Bonndorf, als Oberamtmann in Kürnberg und in Bruchsal tätig. 1886 erhielt er den Titel Geh. Regierungsrat und wurde zwei Jahre darauf als Ministerialrat in das Ministerium der Innern und als Staatsminister für den Bezirk der Landesversicherungsanstalt Baden berufen. Im die Jahrhundertwende wurde er Bevollmächtigter an der Rheinisch-Westfälischen Zentralverwaltung, dann ordentliches Mitglied des Verwaltungsrats der Beamtenversicherungsanstalt in Konstanz. Sein Rang ist mit über die Grenzen des Reiches hinaus bekannt und geachtet. Er war Mitglied der National-liberalen Partei und während 12 Jahren, von 1889—1901, als Abgeordneter seines Heimatortes Etodach—Rehrich im Reichstag.

Der Kampf um den Nationalfeiertag

Am Reichstagsaktus des Reichstages wurde am Montag die Verhandlung über die Frage der anerkannten nationalen Feiertage und des Nationalfeiertages fortgesetzt. In der Aussprache wurden beide Fragen von einander getrennt und nur zum Nationalfeiertag Stellung genommen. Hierzu lag ein demokratischer Antrag vor, den 11. August den Verfassungstag, als Nationalfeiertag in die Zahl der relativrechtlich anerkannten Feiertage aufzunehmen. Die Sozialdemokraten beantragten, den 18. Januar, die Sozialdemokratie und Kommunisten den 1. Mai als Nationalfeiertag zu erklären. Die Sozialdemokraten unterstützten im übrigen den demokratischen Antrag auf Erklärung des 11. August zum Nationalfeiertag. Ein Antrag des Zentrums verlangte die Festsetzung, daß der Nationalfeiertag allein durch das Reich festgesetzt werden könne, jedoch alle von den Länderregierungen eingeführten Feiertage fortzuführen. Ein weiterer Antrag des Zentrums verlangte, daß neben der Feler des Verfassungstages auch ein Gedenktag für die Opfer des Krieges gesetzlich festgesetzt werden solle. Die Aussprache wurde nach längerer Dauer ohne Abstimmung abgebrochen.

Zum Attentatsplan auf Mussolini

Das katholische Blatt „Unita kathoika“ in Rom veröffentlicht Einzelheiten über die Entschaffung der Attentatspläne. Als Vorbild kommt der frühere Redakteur Anagnina von der Zeitung „Il Popolo“ in Betracht, der zunächst ebenfalls verhaftet, dann aber freigelassen wurde. Dieser will die Mitteilungen an die Polizei nicht als Unterstützung für den Fasismus, sondern aus seiner katholischen Gesinnung heraus gemacht haben. Große Geldsummen seien nach dem Willen aus Frankreich Janibon übermittel worden, und zwar durch Vermittlung des Großmeisters der italienischen Loge Torrisiani. Wegen des Haus des Präsidenten von Vortil, der als Freimaurer gilt, wurde eine Bombe geworfen. Die Arbeitskammern von Mailand und Rom sind durch Detrol aufgelöst worden. Die Partei der Popolari soll in einer Geheimstimmung beschließen haben, an den Beratungen des Parlaments wieder teil zu nehmen. Wegen der Unterdrückung der gemäßigten Presse ist seitens der Direktor des großen Mailänder Oppositionsblattes „Stompe“, der früherer Volksheifer in Paris, Frossat, von der Leitung der Zeitung zurückgetreten.

Ein Grenzbrief an den „Vorwärts“

□ Berlin, 10. Nov. (Von unserm Berliner Büro.) So einem Brief, den der „Vorwärts“ von der schweizerisch-italienischen Grenze erhalten hat, heißt es: „Die große Mehrheit des Publikums ist davon überzeugt, daß dem Attentat eine Folgezeit eingebracht vor sich zu haben. Die fortwährende militärische Belagerung der Freimaurerlogen, die Verhaftung der sozialistischen Partei und die Auflösung des Vorstandes, die Unterdrückung der „Justitia“, diese Maßnahmen waren zu oft eine sozialistische Seite gefordert worden, als daß sie nun durch einen unerwarteten Handstreich als gescheit zu betrachten wären. Für eine Polizeimache spricht auch die Ausschlagung des Attentats in einem rita bei der Schubenzfrage. Bekanntlich ist der nordamerikanische Staatssekretäre des Schopes ein höherer Märenten der Freimaurerorden. Die Ereignisse in der vorigen Woche dürften nicht mit Sympathie für das Regime erfüllt haben. Wie auch teilhaft war es nun für dieses Regime, mit einem „von Freimaurern angezeigten Attentat“ aufzuwarten zu können und zu sagen: „Unsere Freimaurer sind nicht wie die englischen und die amerikanischen.“ Sie treiben nicht nur Politik, sie organisieren auch Verbrechen.“ Nachdem die italienische Regierung die Verbreitung aller Nachrichten über das Attentat verboten hat, die nicht von der offiziellen Agencia Stefani ausgehen, wird man in Zukunft überhaupt, sofern man die Wahrheit erfahren will, auf bereit zuzuführende Briefe von der italienisch-schweizerischen Grenze angewiesen bleiben. Freimaurer sind auch der Mailänder „Quanti“ und die „Unita“ verboten sind in Mailand und Rom die Arbeitskammern aufgelöst worden.“

Letzte Meldungen

Fusion der Junkerwerke und des Aerolloyß

— Berlin, 9. Nov. Die Fusionsoverhandlungen zwischen Junker-Luftwerke und der Aerolloyß-W. G. haben nunmehr zu einer vorläufigen Einigung der Fusion beider Gesellschaften geführt. In der kommenden Luftverkehrs-W. G. wird das Reich mit einer qualifizierten Aktienmehrheit beteiligt sein. Es soll eine völlige Trennung zwischen Flugverkehr und Luftverkehr im Rahmen der neuen Gesellschaft zur Durchführung gelangen. Die Konkurrenz wird nach der Fusion der beiden Verkehrsunternehmen sich ausschließlich auf den Flugverkehr beschränken. Deutsche Bläue beschließen sich bereits mit dem Bau eines Riesenvorkehrstrassensystems, welches hunderte von Ballongiere befördern kann. Voraussetzung für eine vollständige Orientierung des deutschen Flugverkehrs ist natürlich, daß in Rückwirkung der Locarner Verträge die deutsche Luftfahrt von den bisherigen Preisen befreit wird.

Der britische Seemannsstreik endgültig beigelegt

— London, 9. Nov. Den „Times“ wird aus Sidney gemeldet, daß in Queensland der Seemannsstreik endgültig beigelegt ist. Die Hafenarbeiter haben ihre Tätigkeit ebenfalls zum Teil wieder aufgenommen. In Sidney, der letzten Hochburg der Streikenden, werden auch die letzten Reste der Bewegung abgebrochen. In Queensland an Bord eines Dampfers zu Küsten zusammenführen zwischen Streikenden und Polizei, wobei fünf Streikende verletzt wurden.

Vereinsnachrichten

Ortsgruppengründung Mannheim-Ludwigshafen-Neuberg
des Verbandes Deutscher Klammeschauspieler E. R. Im großen Saale des Hotels National fand unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung...

Veranstaltungen

Theaternachricht. Morgen findet die Eröffnung der Kammerkurse links von Otto K. Patschke statt. Die weibliche Hauptrolle spielt Daria Kusch...

Die O Ith des Realgymnasiums I veranstaltet am letzten Samstag einen Unterhaltungsabend. Es war ein Wagnis, aber es gelang. Der Einladung waren aus den Kreisen der Eltern, Lehrer und Bekannten recht viele gefolgt...

Konzert des Vereinstages Singverein Ludwigshafen-Neuberg. An Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Vortragsfolge ließ diese Herbstveranstaltung nichts zu wünschen übrig. Rannschüre wechselten mit Solis für Kolorit und Bariton...

Aus dem Lande

Weinheim, 8. Nov. Unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Meiser fand im Rathaus eine Konferenz mit den Vertretern des Einzelhandels und der Verbraucherschaft statt, um die künftigen Preislenkungsmaßnahmen zu beraten...

Werkheim, 9. Nov. Hier wurde ein Fall von Tollmut beobachtet festgestellt, der zur Verhängung der Hundesperrre bis Februar 1926 führte. TU. Pforzheim, 8. Nov. Das Landgericht bildet hier das an Überbehörden auf dem höchsten Grad der Anfechtung...

Jestetten, 6. Nov. Wehlich wie in anderen Gegenden, ist auch hier bei der Landbevölkerung eine neue Krankheit ausgebrochen. Dem hat unglücklich, zum Teil sogar tödlich. Ein harnstoffiger Staub die Beute, die beim Knädeln des Getreides beschädigt sind...

Aus der Pfalz

Ludwigshafen, 10. Nov. Am Samstag vormittag ließ ein 27jähriger dankbarer Sohn seinem Vater eine silberne Uhr mit Kette und Kettband. Am Sonntag abend wurde ein anfallender in Mandelheim in einer Wirtschaft der Kantele von einem anderen Gast mitgenommen. In der Nacht zum Montag...

Gerichtszeitung

Gräfin Bothmer vor Gericht

Landgerichtspräsident Ried für Gräfin Bothmer

Am Samstag wurde die Beweisaufnahme über den der Gräfin zur Last gelegten Diebstahl in dem Hause des Landgerichtspräsidenten a. D. Ried in Potsdam fortgesetzt. Wahrheitsgemäß wird die Verhandlung eine Erweiterung erfahren, da die Verteidigung nunmehr medizinische Sachverständige laden will...

Dann wurde der 51jährige Landgerichtspräsident a. D. Otto Ried vernommen, der sich zunächst über die gesellschaftlichen Beziehungen der beiden Familien vertrat. Die Gräfin habe ihm zur Seite gestanden, wie nur „eine leibliche Tochter“ es kann. Die Gräfin der Angeklagten seien lange des Glaubens gewesen, daß er ihr richtiger Großvater sei...

Am 28. August, bei seiner Rückkehr, traf er die Polizeibeamten in seiner Wohnung und hörte, daß ein Verdacht sich gegen die Gräfin richtete. „Ich erklärte, daß dies unmöglich sei, eher sollte der Himmel ein. Nach dem Diebstahl erzählte die Gräfin mir, sie habe von einem Optanten aus Posen zwei Teppiche gekauft und sagte: „Denn mal, Opa, das hätten auch deine sein können, denn wie sie aussehend, weiß ich nicht.“ Das erschien mir ganz glaublich, denn ich könnte auch nicht sagen, wie die Bothmerischen Teppiche aussehend...

Am 1. September ist dann in der Wohnung des Präsidenten ein Silberdiebstahl vorgekommen. In dem Schloß der Hinterhof hat die Polizei Spuren eines Diebstahls festgestellt. Der Präsident hatte auch einen Verdacht gegen eine fremde Person, bei der auch eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde. Der Zeuge glaubt, daß zum Vorherrscher des Diebstahls wenigstens zwei Männer nötig waren.

Justizrat Josephson: Bei dem erwähnten Diebstahl am 1. September und bei dem Kronenraub, an dem die Gräfin unmöglich beteiligt sein kann, sind die von der Polizei angefertigten Ermittlungen nach der Richtung geführt worden, ob etwa Leute in Frage kommen könnten, die ihre Wohnung beobachtet konnten? Zeuge: Meinens Wissens hat die Polizei diese Spuren nicht verfolgt, obwohl wir den Verdacht äußerten, daß dies in Frage kommen könnte. Bei der Vernehmung meiner Schwägerin durch die Potsdamer Polizei fragte der unterleutende Beamte, ob nicht die Gräfin in dem Augenblick, als sie am Büfett vorbeiging, 15 Bittel mit einem Korb herausgenommen haben könnte. Der protokollierende Beamte sagte: „Ja wohl, das kann man.“ Mir erschien das lächerlich, und ich habe die Polizei, eine Probe nach dieser Richtung hin vorzunehmen. Die Polizei tat jedoch nichts. Ich wandte mich dann an den Ersten Staatsanwalt Gerlach und bat ihn, diesen Versuch anstellen zu lassen, aber ich erhielt von dem Herrn Ersten Staatsanwalt den Befehl, daß beim Stande des Verfahrens ein solcher Versuch überflüssig erscheine. (Bewegung im Saal.)

Auf Betragen des Justizrats Josephson betonte der Zeuge ferner, daß die Angeklagte im Januar 1924 in der Burggrabenstraße in Potsdam ein Kind vor dem Heberfahren gerettet habe, während sie selbst von dem Pferde durch einen Hufschlag am Kopfe verletzt wurde. (Bewegung im Zuscherraum.) — Vorf.: „Haben Sie die Rettungsmedaille?“ — Angekl.: „Ja wohl.“

Erster Staatsanwalt Gerlach: „Es ist nicht ermittelt, daß Sie die Rettungsmedaille haben.“ — Justizrat Josephson (sehr erregt): Man gebe sich doch einmal Mühe, das zu ermitteln. Es steht nur immer wieder in den Akten der Staatsanwaltschaft, daß nichts ermittelt worden sei. Es wird die Tätigkeit der Potsdamer Polizei in diesem Falle noch sehr eingehend beleuchtet werden können. Aber so heißt es nur immer: „Sie liegt“ und damit scheidet man in der Desinteresse Stimmung zu machen.

Angekl.: Ich habe die Protokolle der mich Überwachenden Beamten gelesen. Sie waren zum Teil falsch und sie waren teils auf hohen Befehl. Der Herr Präsident weiß, daß die Polizei mir nicht gut gesinnt ist. — Zeuge Landgerichtspräsident a. D. Ried: Ich habe der Gräfin allerdings gesagt, daß meiner Ansicht nach die Polizei ihr etwas anhängen würde. — Staatsanwalt Gerlach: Frau Gräfin, haben Sie mit der Behauptung, daß eine höhere Dienststelle eine Animosität gegen Sie hege, die Staatsanwaltschaft gemeint? — Angekl.: Nein. — Landrat Ried, der Sohn des Landgerichtspräsidenten, besitze der Angeklagten ein gutes Bewandlungsnetz aus. Gräfin Bothmer: Ich bitte, den Zeugen, mitzuteilen, in welcher Weise man gegen mich vorgegangen ist. Als die Frau Präsidentin Ried fort, wartete ich auf Wunsch des Präsidenten zwei Stunden auf der Straße auf den Landrat, der schließlich an seiner Mutter hing, um ihn vorzubereiten. Da traten zwei Kriminalbeamte auf der Straße an mich heran, mit der Angabe, ich steh im Verdacht, einen Einbruch begangen zu haben, und die Befreiung auf mich passe. Der Landrat kam dann in unsere Wohnung, blieb drei Minuten dort und danach haben sich die höchsten Gerichte geteilt. — Zeuge: „Das ist ganz richtig.“

Präsident Ried: „Als langjähriger Richter habe ich die Erfahrung gemacht, daß polizeiliche Ermittlungen oft nicht von Wert sind, und daß die Polizei, wenn sie einmal glaubt, einen Täter gefast zu haben, wohl Belohnungsmaterial zusammenträgt, aber nichts Entlastendes untersucht. Das habe ich der Gräfin auch gesagt. Ich bin auch nach Berlin zum Generalstaatsanwalt gefahren, um zu erreichen, daß die polizeilichen Ermittlungen gegen die Gräfin in anderer Weise geführt werden.“

Justizrat Josephson: „Ich möchte betonen, daß zwischen der Tätigkeit der Potsdamer Staatsanwaltschaft und der Potsdamer Polizei ein tiefer Strich gemacht werden muß.“ — Vorf.: „Auf Veranlassung des Generalstaatsanwalts ist die Unteruchung so auch zeitweilig unterbrochen worden.“

Präsident Ried: „Als das Silber am Hellenerfest gefunden wurde, erschien ein gebarnischer Artikel gegen die Gräfin, mit Einschließen, die nur der Polizei bekannt waren. Ich habe deshalb den Landgerichtspräsidenten interpelliert, da es sich nur um Indiztrollen der Polizeibeamten handeln konnte, und daraus ergibt sich schon eine Voreingenommenheit der Polizei.“

Das Gericht vernahm darauf, H. Hoff, Jg., den Polizeioffizier Rood, der eingehend die ersten polizeilichen Ermittlungen in der Riedschen Wohnung schildert. Der Verdacht gegen die Gräfin sei der Polizei von der Aufwärterin, Frau Babura, mitgeteilt worden. Man habe auch bei Frau Babura und anderen Hausdurchsuchungen vorgenommen, die aber erfolglos blieben. In der Nachmittagsung wurde zunächst der ältere 14jährige Sohn der Gräfin, Hans Ulrich v. Bothmer, vernommen. Landgerichtsdirektor Webersamp wurde festgehalten, ob dem Knaben nach dem Diebstahl bei dem Landgerichtspräsidenten Ried neue Teppiche oder Porzellane in der elterlichen Wohnung ausgefallen seien. Bei

der Vernehmung des kleinen 9jährigen Knaben von Bothmer brach die Angeklagte mit den Nerven zusammen. In ähnlicher und trotzdem logischer Weise erzählte de. Kleine, was ihm von dem Fall in der Erinnerung haften geblieben ist. Dann wurde der Gerichtsvollzieher Bohde-Potsdam darüber vernommen, wann durch den Grafen Bothmer Zahlungsbeehle erwidert worden seien, als seine Frau in Pölin war. Der Zeuge bekundete, daß am 29. die Zahlungsbeehle dem Grafen vorgelegt und am nächsten Tage bezahlt worden seien. Geheimer Oberpostlat Köhler-Potsdam, der Wohnungsausschuss des Präsidenten Ried hat am 13. August beobachtet, daß mittags eine Dame von 60-70 Jahren vor der Riedschen Wohnung stand und fragte, ob der Präsident da sei. Auf seine Mitteilung, daß Präsident Ried verreist sei, habe sie sich dann entfernt, ohne etwas zu sagen. Am Abend sei er dann in die Riedsche Wohnung gebeten worden, da man dort den Diebstahl untersuche, und habe dabei die Gräfin Bothmer kennen gelernt. Die Babura habe ihm erzählt, daß sie seit mehreren Tagen nicht in der Wohnung gewesen sei und daß in dieser Zeit der Diebstahl geschehen sein müsse. Hierauf wurde die Sitzung auf Montag vorm. 10 Uhr vertagt.

Schöffengericht Karlsruhe

Begen einfacher und schwerer Amtsunterschlagung stand der Oberpostschaffner Bellan vor Gericht. Er hatte unter einer Eingangskassette im Betrag von 2000 RM. den Namen einer Empfängerin geleist, die inzwischen gestorben war und das Geld für sich behalten. Da der Angeklagte auch auf wiederholte Vorstellungen des Vorsitzenden hin nicht abgeben wollte, wolle er das Geld gebracht habe, beantragte der Staatsanwalt eine mehrjährige Gefängnisstrafe. In Anbetracht der bisherigen guten Führung des Angeklagten sah aber das Gericht von der Höchststrafe (mehrere Jahre Zuchthaus) ab und verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

In einem 2. Fall von Amtsunterschlagung sah der Geschäftsführer einer Brauerei Paul Hans Rühl auf der Anklagebank. Er wurde beschuldigt, sich im Laufe seiner Tätigkeit durch mehrfache Unterschlagungen die Summe von 10 000 Mark angeeignet zu haben, die er in einem veräußerlichen Gegenstande durchgebracht. Von seinen Bekannten wurde er als „Baron“ bezeichnet. Ein Auto und eine Reise nach Oberbayern gehörten zu dem Aufwand seines überaus luxuriösen Lebenswandels. Das unterschlagene Geld konnte nicht beigebracht werden. Der Angeklagte gab die Tat in ihrem vollen Umfang zu. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre Gefängnis. Das Gericht verurteilte Rühl zu 1 Jahr und 4 Monaten Gefängnis.

Pforzheimer Schöffengericht

Der 25 Jahre alte Hilfsarbeiter Eugen Cheller von Saunig (Kreis Rch) ist ein gewöhnlichmäßiger Betrüger und ein Simulant. Die Anklage legt ihm nicht weniger als 20 durch Veruntreuung gefälschter „epileptischer Anfälle“ zur Last, wodurch er das Mittelbedürftiger Menschen zu erweiden suchte und auf solche Weise in badischen und württembergischen Ortsämtern Unterhans, Verpflegung, Kleidungsstücke, Darlehen ohne Rückzahlung usw. erschwindelte. Daneben übte er den Jargon seiner „erschütternden Anfälle“ erlangte Geschäfte über angebliche Kriepschuldigung, Gefangenhaft, Lazarettaufnahme usw. auf, und wußte, je nach Bedarf seine redimierbarkeit durch einrückende Schilderung eines von Haus aus angeblich vorhandenen Reichtums darzutun. Das Gericht sprach angefaßt der erheblichen Verbrechen des Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren und 300 M. Geldstrafe oder weitere 10 Tage Zuchthaus und Überweisung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von Jahren aus.

Schöffengericht Konstanz

Begen schweren Diebstahl im wiederholten Maßfall hatte sich der 44 Jahre alte ledige Kaufmann Ferdinand Zimmer und Weidwies bei Boffau zu verantworten. Der Angeklagte ist nicht weniger als 22 Mal verurteilt, darunter in Posen mit 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Nach Verhängung dieser Strafe machte er dem Badenlande im Mai d. J. einen Besuch, vom 9. bis 11. Juni logierte er in einem Freiburger Gasthof unter einem falschen Namen. Von hier aus bestellte er telefonisch bei verschiedenen Geschäften für den „Edelgast“ von Fürstberg Berggegenstände im Gesamtwerte von gegen 3000 Mark, die er nach der Station Unabingen senden ließ, von wo aus er diese Sachen verschwinden ließ. Er erhielt eine weitere Zuchthausstrafe von 2 Jahren.

Schöffengericht Frankfurt

Ob eine Eisenbahnfahrkarte eine öffentliche Urkunde? Diese Frage wurde vom Schöffengericht Frankfurt a. M. vor einiger Zeit entschieden. Ein Anwalt wurde wegen schwerer Urkundenfälschung bestraft, weil er eine Eisenbahnfahrkarte gefälscht habe. Er fühlte sich ungeschuldet und vertolte Berufung. Die Schöffengerichte der Strafkammer beloh. Der Revision wurde leit vom Oberlandesgericht Stuttgart, das Urteil wurde aufgehoben und das oberinstanzliche Gericht mit der erneuten Verhandlung beauftragt. — Der Senat kam zu dem Schluß, daß die Reichsbahn seit der Umwandlung in eine U. G. eine Brieffirma sei und habe die Eisenbahnfahrkarte nur eine Quittung über die bezahlte Fahrt darstelle. sw.

Die Braut soll im Dorf bleiben

Vor dem Reensburger Schöffengericht wurde wegen den Ehemanns Sohn Reensburger und den Ehemanns Zimmermann, beide von Hindorf bei Reibenburg, wegen gemeinsamen Ueberfalls und gefährlicher Körperverletzung verhandelt. Eine Verlobte von Hindorf wollte im Herbst mit dem Bauersohn Schmidt aus Edmolden heimlich Hochzeit machen, was den Hindorfer Bauern nicht wollte. Rein Fremder sollte ihnen die schöne und reiche Braut weihen. Deshalb fahnen die beiden Angeklagten den Entschluß, den Schmidt „heimzuführen“. Sie verlobten sich mit Verlobten, einer bette loar ein Messer zu sich ansetzt, und lauerten dem Verlobten in der Nacht des 19. August auf. Es gelang ihnen, den Ueberfallenen von Reibe zu fassen; außerdem verriet eine von ihnen dem Ueberfallenen einen lebensgefährlichen Stich in den Hals. Schmidt wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus gebracht, konnte sich aber dank seiner kräftigen Natur wieder erholen. Ist aber noch heute arbeitsunfähig. Das Gericht verurteilte Zimmermann zu ein Jahr sechs Monaten, Reensburger zu einem Jahr Gefängnis.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with 2 rows of data for water level observations in November. Columns include station names and numerical values.

LAXIN advertisement featuring an illustration of a man carrying a large bundle on his back. Text: „LAXIN — und macht freien Kopf“

Weickel's ^{so beliebte} extra billige Kristalltage

C 1, 3, Breitestraße beginnen Dienstag, 10. Nov.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag nachmittag verschied unerwartet mein geliebtes Kind, unser herzensguter treuer Bruder *9995

Herr Josef Bergmeier

im Alter von 24 Jahren.

Mannheim, den 10. November 1925.
Rheinhausstr. 15

Marie Bergmeier Wwe.
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. November 1925, nachmittags 1/3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Oott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 1/9 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Katharina Ullmicher

geb. Leitz

nach kurzem Krankenlager, zu sich in die Ewigkeit abzurufen *9950

Mannheim (Luisenring 36), den 9. November 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Ullmicher
Familie Johannes Fasbender

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 Uhr statt.

Verkäufe.

1 Büfett

reihen und ein Sofa
selt neu, Mühe zu be-
kaufen bei *9944
Rohr-Werke,
Schimperl. 2.

Wreiting Bett u. Holz,
alt erk. u. Plagierung,
für 18 M zu verkaufen,
Hugels-Ring 31,
*9908 5. Etod.

Ein tollerter

Frackanzug

auf Seide gearbeitet, für
mild. Bazar zu verkauf.
*99075 D 2 12, 1 Tr.

Kauf-Gesuche.

Schaukel pferd

aus Leder zu kauf. gef.
Kingebe unter W. O. 66
u. b. Gefchäftsstelle. *9902

Sprechapparat

gebraucht, richtiger, zu
kaufen gesucht. Kingebe
unter W. F. 68 an die
Gefchäftsstelle. *9907

Nasswetter-Stiefel

in bekannt guter Ausführung zu billigsten
Preisen in grösster Auswahl vorrätig!

Rindlederlascenschuhe
besonders kräftige Bodenverarbeitung Mk. **9.50**

Rindboxherrenstiefel
starke Zwischensohle
zum Strapazieren Mk. **12.50**

Schw. Rindleder-Herrenstiefel
Doppelsohle, verstärktes Gelenk Mk. **13.50**

Rindbox-Herrenstiefel
Doppelsohle, weiss gedoppelt
Rahmenware Mk. **14.50**

Natur-Rindleder-Jagdstiefel
Lederfutter, Wasserlasche Mk. **14.50**

Schw. Rindleder-Herrenstiefel
hochgeschlitten, wasserdicht. Futter
Nickelösen Mk. **15.50**

Rindboxherrenstiefel
Doppelsohle, doppeltes Gelenk
das Beste Mk. **16.50**

Braune u. schw. Sportstiefel
Wasserlasche, teilweise Lederfutter
Mk. **17.50**

Kinderstiefel mit Doppelsohlen
Marke:
**Wanderbursch und
Wandermädel**

Schuhbaum

Aktiengesellschaft
J 1, 1, Breitestraße

Damenhüte

geschmackvolle Auswahl, mäßige Preise.
Umarbeitungen schnellstens S200
Preis-Umarbeitungen billigst.
Putzgeschäft Joos, O 7, 20, 2. St.

Die wichtigsten Sorten der CIGARETTENFABRIKEN REEMTSMA A.-G.

GIDON 4 ♢

mild aromatisch

OVA 5 ♢

düftig würzig

ERNTE 23 5 ♢

extrem leicht

GELBE SORTE 6 ♢

blumig beruhigend

SWANEBLOEM 8 ♢

reich

SENOUSSI 10 ♢

ägyptische Geschmacksart

ERSTE SORTE 15 ♢

nicht erklärbar

Diese Sorten sind in jedem guten
Spezialgeschäft stets vorrätig



Franz Volk
Maria Volk
geb Neuser
Vermählte

Mannheim, Eicheheimerstr. 52

10. November 1925 *9927

Möbel

enorme Auswahl
billigste Preise

A. Straus & Co, J1, 12

Stellen-Gesuche

Fräul. Heulein, aus
anständ. Fam., 24 J. alt,
sucht Stellung als
Verkäuferin

(gleich welcher Branche)
Eber lösen 5 J. tätig.
Dring. Zeugnisse vorh.
Einstreit kann sofort er-
folgen. Kingebe unter
V. N. 40 a. b. Gefchäfts-
stelle M. H. *9940

Zimmermädchen

bes in allen vornehm.
Wirtsch. berufe 18, 25 J.
alt, mit guten Zeugnis-
sen. such Stelle auf 15, 11,
od. 1. 12. Kingebe unt.
V. F. 42 a. b. Gefchäfts-
stelle M. H. *9943

Befreies

Mädchen
sucht auf 1. Dez. Stelle
als Köchin bei kleiner.
Familie (mit Familien-
anzahl). etwas Gehalt
erbeten. Kingebe unter
W. L. 68 a. b. Gefchäfts-
stelle M. H. *9978

Konto-Korrent- Buchhalter

24 J. alt, sucht a. sofort
od. spät Stellung. An-
gebot unter W. H. 60
a. b. Gefchäftsstelle. *99070

Offene Stellen.

Frisense

am 9 und 10 Uhr Ruhe
des Bahnhofs gesucht.
Kingebe mit Umrang.
unter V. R. 32 an die
Gefchäftsstelle. *9901

Verkauf

3. Verkauf v. Knochen-
mehl u. Schweine-Einzel-
nen tätige *99073

Verkäufer

gesucht Kingebe unt.
W. R. 69 a. b. Gefchäfts-
stelle.

Bahnhof-Hotel National Tel. 447

Possende Räume für Hochzeiten etc.
5193 PAUL STEEGER.

MANTELSTOFFE

außerordentlich billig

Velour 130 breit, reine Wolle gestreift u. kariert **4²⁵**

Velour cotelé, 130 breit **6⁵⁰**

Stoffe engl. Art, 140 breit **4⁷⁵**

Foulardine 100 breit für Futter u. Dekoration **1⁶⁸**

Macco weiß für Hemden **98** Pfg. **1.20**

Schürzenstoffe dopp. breit **98** Pfg.

Wachseide kariert, 70 breit **3²⁵**

Karos 100 breit Halbwole **2²⁵**

Kleiderstoffe einfarbig, 130 breit **4⁵⁰**

KRAMP

EINZIG IN SEINER ART

Enorme Auswahl

Gelegenheitskäufe

Schreiber

Noch zum alten Preis!

Zigarette Emin Stück 2 Pfg.

Isarlot Stück 3 Pfg.

Lucie Doranne Stück 5 Pfg.

5304

Schreiber

Wer beteiligt sich an
Hauskauf
mit 10-15 000 Mark in besserer Gegend?
Kingebe unt. U. W. 24 an die Gefchäfts-
stelle dieses Blattes. *99015

Preiselbeeren

25-Pfd.-Eimer 13 M., 10-Pfd.-Eimer 6 M.
inkl. Verpackung

Apfelgelee

5 Liter & 1 Pfd. 5 M., inkl. Verpack.

Himbeersaft

in Korblaschen v. 10 u. 20 L. Inhalt per
kg 1,55 M. Korblasche wird zu Fabrik-
preis berechnet. Alles in reinster Be-
schaffenheit, mit bestem Kristallzucker
eingekocht Versand geg. Nachnahme
suzufü Porto 10930

Rittergut Oedingenberge

Kreis Iburg (Teutoburger Wald)

In welcher gutem Hause Mannheims

(Hotel, Pension oder dergl.) könnte Ge-
schäftstochter 2-3 Monate die
bessere Küche erlernen. Da
von auswärts, ist Wohnung im Hause er-
wünscht. Angebote mit Bekanntgabe der
Vergütungsansprüche unt. W. X. 75 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *9998

SIL

Das prachtvollste Schneeweiß
weigt jede Wäsche, die mit SIL behandelt ist.

SIL
Henkel's beliebtestes Bleich- und Waschmittel

als Zusatz zur Seifenlauge gebraucht, erzielt die unübertreffliche Wascheffizienz.
— OHNE CHLOR —

Offene Stellen
Redegewandter fleißiger
Herr
zum Besuch von Feinkostgeschäften
guten Restaurants und Spirituosen-
handlungen zum Vertrieb von Edel-
bränden, Fruchtkörnern, Fruchtsäften
und der gangbarsten Spirituosen gegen
hohe Provision gesucht. Angeb.
unter S. P. 67 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten. B5045

**Hiesiges, altingesessenes
Spezialgeschäftshaus**
mit Jahresrente alter, teurer Preise- und Be-
hörden-Kundschaft
sucht
unter günstigsten Bedingungen ein Darlehen oder
stillen Teilhaber
bei einer Einlage von 5-6 Tausend Mark
aufzunehmen.
Geht Angebote nur von Selbstreflektanten
resp. Selbstgebern unter W. E. 57 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.
Vermittler Strengstens vermeiden. *9966

Jüngerer Verkäufer
gesucht
Bedingung: Dienstverpflichteter Bahnbeamter unter-
nehmender Seite eines Schwermetall- oder
Kunststoffgeschäftes.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und evtl. Angabe
der Bezeichnung unter V. V. 48 an die Geschäftsstelle
erbeten. *9966

Intellig. Herren
welche nachweislich bei der Industrie gut ein-
geleitet sind, werden für leichte Beschäfti-
gung gegen prima Vergütung sofort gesucht.
Angebote unter U. X. 35 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *9919

Stenotypistin
mit höherer Schulbildung, perfekt in
Stenographie und Schreibmaschine
mögl. mit Kenntnissen im Buchdruck
zum 1. Januar 1926 gesucht.
Angebote unter Bezeichnung vom Zusam-
menhang unter P. J. 124 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *10830

Reisende
für Verkauf von Produkten,
Gehalt, Provisionen usw.
für einen sehr interessanten
Werkstoff bei guter Ver-
dienstverhältnisse ist ge-
sucht. Gehalt, Provisionen
werden sich nach dem
Erfolg richten. Interessenten
bitte an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. *9966

Mädchen
für Küche sofort gesucht.
Bitte keine in Wirt-
schaftsbetrieb tätig war,
sondern sich widmen.
Bist. Bismarckstr. 43.
*9922 H. L. 12, an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Waschfrau
die die Wäsche wie alle
eigene behandelt u. alles
ausführt, u. 2 Herren
geputzt. Angeb. unter
V. T. 45 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *9949

Stellen-Gesuche
Kohlenfachmann
durchaus versiert, im Büro und
auf Ralle tätig gewesen. B5068
sucht Stellung.
Geht Angebote unter V. U. 47 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Stenotypistin
Suche Beschäftigung
für nachmittags, evtl.
auch abends. Schreiben
kann prima. Angeb.
unter V. W. 48 an die
Geschäftsstelle. *9967

Arbeitspferd
1000 Pfund, 1000 cm,
sehr pünktlich, gut i. Bau,
preiswert zu verkaufen.
Beschreibung *9954
Schwabenstr. 25,
Reinhold's Metzger,
Telefon 3095.

**Kinder-
Haarspangen**
Kraft J. J. d. Dreierstr.

Büroeinrichtung
sowie 2 Rosenkranze,
alles gebraucht, wegen
Räumung ganz ab-
gekauft zu verkaufen. Ab-
schweizerstr. 4,
*9921 1 Trepp.

1 Piano
1 Piano 1 Schreibma-
chine u. c. m. zu verk.
R. 6, 4, 2. St. B5053

Garten
9/16 A. am Waldhof,
als Eigentum zu verk.
Abgabe in d. Geschäfts-
stelle M. H. *9953

2 Bettstellen
mit Matratzen zu verk.
Abgabe in d. Geschäfts-
stelle M. H. *9946

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Geboten werden: 3 Zimm. u. Küche in N. 4,
Geboten werden: 3 Zimm. u. Küche evtl.
4 Zimm. in den B. C. D. oder E-Quar-
talen. *9788
Angebote unter H. W. 121 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Kfm. Lehrstelle
in Lebensmittelgeschäft,
auf Obern 1926 für
Jungen mit gut. Schul-
zeugnis gesucht. An-
gebote unter W. B. 54
an die Geschäftsstelle. *9902

Geschäftsfrau
gutes Können, nette
Erscheinung, 43 J. alt,
wünscht eine passende
Position gleich welcher
Art. Die Stelle war 15 J.
als Verkäuferin tätig u.
sehr sich auch im Haus-
halt betätigen. Angebote
unter V. C. 30 an die
Geschäftsstelle. *9923

**Dame
für
Verkehrs-
vertretung**
leid. Kr., evtl. hilfs-
leistung kann gestellt
werden. Angebote unter
S. Z. 71 an die Geschäfts-
stelle M. H. *9548

Haushälterin
Angebote unter U. N. 15
an die Geschäftsstelle. B5043

Verkaufe.
Reizvolle
Pelzgarnitur
(einkl. Capotte) preis-
wert zu verk. *9870
H. L. 1, 2. St. links.

Herrenzimmer
2 Stuben u. 1 Cel-
larmöbel billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle. B5058

Kinderwagen
"Brennender". Billig zu
verkaufen. *9901
P. 4, 12, 2. St. links.

Smokingsanzug
sehr gut erhalten, mittl.
Größe, billig zu verkaufen.
*9905
Abelstr. 49, II.

Dipl.-Schreibfische
Nr. 80 -
Rollschränke
Nr. 110 - 55 -
Schreib- u. Rollschränke
Hörsingstr. 52. B5062

Notgeldsammlung
kleine, schöne, preisw.
zu verkaufen. Angebote
unter V. B. 28 an die
Geschäftsstelle. *9926

Tafel-Klavier
sehr gut erhalten, mit
Klavier, Ton, aus Privat-
haus billig zu verkaufen,
auch Teilzahl. Abgabe
nach 7 Uhr. *9900
Spektstr. 4, berl.

**Adler-
Lieferungswagen**
1 1/2 T. Aufsatz, general-
repar., 10/28 PS., abhnt.
zu verkaufen. Kaufpreis
unter T. Z. 77 an die
Geschäftsstelle. B5854

Schreibmaschinen
gebraucht,
stimmig zu verkaufen.
Winkel, N. 1, 2. St.
Tel. 3433. 434

Wegzugshalber
Billig zu verkaufen:
Bettst. eiserne, Bett
mit Metallgestell, 1 Tisch,
1 Kleiderkasten, 1 Tisch,
1 Kleiderkasten, 1 Kom-
mode, 1 Schrank, 1
Tisch. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle. *9954

Kauf-Gesuche
Eine Ladentheke
ungefähr 2 Meter lang,
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle. B5058

Schrank
für Konfektions- u. Roben-
gezeug, zu kaufen ge-
sucht. Angeb. unter
W. P. 67 an die Ge-
schäftsstelle. *9984

2 Bettstellen
mit Matratzen zu verk.
Abgabe in d. Geschäfts-
stelle M. H. *9946

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Geboten werden: 3 Zimm. u. Küche in N. 4,
Geboten werden: 3 Zimm. u. Küche evtl.
4 Zimm. in den B. C. D. oder E-Quar-
talen. *9788
Angebote unter H. W. 121 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Wohnungstausch
Berlin-Mannheim
Geboten wird: Moderne 5 Zimmerwohnung,
Bismarckstr., Zentralheizung, Holz-
fuß, Werten Berlin, Preisermäßigung
auf 1800.-
Geboten wird: Gleichwertige 6-7 Zimmer-
wohnung, mögl. Ostend.
Angebote unter P. H. 123 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Zimmer
in guter Lage, elektr. Licht, Bedienung, Be-
sonderer Einbau erwünscht. B5044
Angebote unter S. M. 64 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Wohnungs-Tausch
Geboten: 2 Zimmer mit Küche, Licht, aber
Vandenberg. *9715
Geboten: 2 schöne Zimmer mit Küche im
Zentrum. Angebote unter O. H. 10 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3 Zimmer-Wohnung
mit Küche gegen Be-
zahlungsbuch u. feiner
gesucht unter P. Q.
182 an die Geschäftsstelle 10874

Großer geeigneter Raum
mit Nebenräumen sofort oder später ge-
sucht für vornehmliche Tanzschule. *9938
Friedrich Heß, Tanzschulleiter
Augusta-Anlage 23 Tel. 7056

Wohnungsgesuch- oder Tausch!
Gesucht: 3-4 Zimmerwohnung in guter Lage
gegen Vergütung monatlicher Mieten
Geboten: 4 Zimmerwohnung mit Bad, elektr.
Licht, unterhalb Hauptplatz. *9952
Angebote erbeten. Postfach 306 Mannheim

Wohnungstausch!
Gesucht: 3-4 Zimmerwohnung mit Dampf-
heizung, Ostend. *9971
Geboten: 3-4 Zimmerwohnung u. Kommode
mit Dampfheizung, Zentrum
Angebote unter W. Q. 68 an die Geschäftsstelle.

**Chemikerin sucht gut
möbl. Zimmer**
in sehr gut. Hause
Preisangebot u. T. Y. 1
an die Geschäftsstelle.
*9907

Wohnungstausch!
In Preledstraße,
Gingerstraße 2 eine 4
Zimmerwohnung gegen
eine solche i. Mannheim
zu tauschen gesucht.
Angebote unter U. P. 8
an die Geschäftsstelle. B5059

Laden
evtl. ohne Nebenraum,
zu verkaufen zu mieten
oder zu vermieten unter
P. X. 100 an die Ge-
schäftsstelle. B5022

**2 bis 3-Zimmer Wohn-
gegen Baufälligkeit**
zu mieten gesucht. Ang.
unter P. O. 67 an die
Geschäftsstelle. B5050

2 leere Räume
wollen 1 als Küche ben-
utzen, kann, per 1. Dez.
sofort Angebote unter
T. W. 90 an die Geschäfts-
stelle. *9958

1-2 Zim. Wohnung
in guter Lage, *9978
Angebote unter V. G. 84
an die Geschäftsstelle.

heißes Zimmer
in guter Lage, *9978
Angebote unter V. G. 84
an die Geschäftsstelle.

Einfl. möbl. Zimmer
mit Pension gesucht.
Angebote u. Preis unter
U. M. 14 an die Ge-
schäftsstelle. *9992

**gut möbliertes
heißbares Zimmer**
Geht. Angebote unter
V. D. 31 an die Geschäfts-
stelle M. H. *9929

Vermietungen
Zu vermieten!
1. Vorherr gelegene Bierst. u. Abstell-
räume. *9907
2. Eingangsraum, ca. 300 qm mit Kuchens-
elektrischen Licht und Kraftanlagen.
3. ca. 1000 qm Kellerräume, trocken mit
elektrischen Kuchenanlagen.
Nachfragen: Materialstr. 122. Telefon
Nr. 3024.

Arbeits- und Lagerräume
(insgl. ca. 2000 qm) evtl. einer Anzahl
kleiner Räume, gr. o. w. Keller, evtl. Ein-
fahrt, Aufzug, evtl. Hof, i. d. Innenstadt ge-
eignet, zu vermieten mit u. ohne
Kuchenanlagen durch Immobilien-Büro
Levi & Sohn, Tel. 595 und 10457.

60 Zimmer jed. Preislage
Fischelstr. Nr. 1, 2,
a. Hauptplatz, Tel. 9432.
*9500

Eleg. möbl. Zimmer
zu vermieten, billig u. heb-
bar, evtl. Heizung, billig zu
vermieten. Angebot nach
7 Uhr abends. *9933
Fischelstr. 15, 4. St. links.

**Sofa
zu vermieten**
im Neubad Spar-
und Sommer-
Redaktionsstr. 20
in 1 u. 2. St. 2 bis 3
Zimmerwohnung mit
Küche u. Bad zu
vermieten. Preis-
angebot u. Bedienung
des Geschäftsbüros
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

**Gut möbliertes
Zimmer**
mit Telefon u. elektr.
Licht, in der Nähe vom
Bahnhof zu vermieten.
Angebote unter P. A. 78
an die Geschäftsstelle. B5016

Gut möbl. Zimmer
in 2 Zimm. u. Pension
zu vermieten. Preis-
angebot u. Bedienung
des Geschäftsbüros
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

Laden
mit 2 Zimmerwohnung
gegen Miete zu vermieten
und Teilzahlungsweise
zu vermieten. *9976
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

Gut möbl. Zimmer
in hell. Herrn sofort ab-
zugeben zu vermieten.
*9929 P. 4, 1, 2 St.

Schön möbl. Zimmer
ungefähr im Zentrum
des Jung. Mannheimer
1. St. evtl. 2. St. evtl.
unter V. J. 96 an die
Geschäftsstelle. *9933

Wohn- u. Schlafzimmer
Sofabett u. eigen.
Eingang erwünscht. Zu-
sätzliche mit Preis evtl.
unter V. K. 57 an die
Geschäftsstelle. *9907

12 Büroräume
f. Handelsgeschäften,
mögl. zentr., evtl. Tel.-
Anschl. Kauf Wohnung
(Teilbüro). Angeb. unter
V. X. 50 an die Geschäfts-
stelle M. H. *9958

Zimmer
in der Innenstadt, in
einem feineren Hause,
Angebote unter V. S. 45
an die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer, mögl. d. Größe
auf 1. Dezember ge-
sucht. Angebote unter
U. L. 15 an die Geschäfts-
stelle M. H. *9968

Möbl. Zimmer
billig, elektr. Licht, per
1. 12. von feiner Herrn
gekauft. Angeb. unter
V. L. 22 an die Geschäfts-
stelle M. H. *9908

Vermietungen
Zu vermieten!
1. Vorherr gelegene Bierst. u. Abstell-
räume. *9907
2. Eingangsraum, ca. 300 qm mit Kuchens-
elektrischen Licht und Kraftanlagen.
3. ca. 1000 qm Kellerräume, trocken mit
elektrischen Kuchenanlagen.
Nachfragen: Materialstr. 122. Telefon
Nr. 3024.

Arbeits- und Lagerräume
(insgl. ca. 2000 qm) evtl. einer Anzahl
kleiner Räume, gr. o. w. Keller, evtl. Ein-
fahrt, Aufzug, evtl. Hof, i. d. Innenstadt ge-
eignet, zu vermieten mit u. ohne
Kuchenanlagen durch Immobilien-Büro
Levi & Sohn, Tel. 595 und 10457.

60 Zimmer jed. Preislage
Fischelstr. Nr. 1, 2,
a. Hauptplatz, Tel. 9432.
*9500

Eleg. möbl. Zimmer
zu vermieten, billig u. heb-
bar, evtl. Heizung, billig zu
vermieten. Angebot nach
7 Uhr abends. *9933
Fischelstr. 15, 4. St. links.

**Sofa
zu vermieten**
im Neubad Spar-
und Sommer-
Redaktionsstr. 20
in 1 u. 2. St. 2 bis 3
Zimmerwohnung mit
Küche u. Bad zu
vermieten. Preis-
angebot u. Bedienung
des Geschäftsbüros
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

**Gut möbliertes
Zimmer**
mit Telefon u. elektr.
Licht, in der Nähe vom
Bahnhof zu vermieten.
Angebote unter P. A. 78
an die Geschäftsstelle. B5016

Gut möbl. Zimmer
in 2 Zimm. u. Pension
zu vermieten. Preis-
angebot u. Bedienung
des Geschäftsbüros
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

Laden
mit 2 Zimmerwohnung
gegen Miete zu vermieten
und Teilzahlungsweise
zu vermieten. *9976
K. H. Geisinger & Co.
Königsplatz 7.
Tel. 4091

Gut möbl. Zimmer
in hell. Herrn sofort ab-
zugeben zu vermieten.
*9929 P. 4, 1, 2 St.

Vermischtes
Honig
guter, heller, feiner,
Schleimfrei, evtl. rein,
normales, 10 Pfund,
Preis 10.50 franko
Post, halbe 6.-
Delitzsch, Natur-Geisig-
Spezialerzeugnis,
Deffau 42, Braugasse 9
Cm122

**Opernglas-
Reparaturen**
billig bei
W. Sebes, Optiker,
T. Z. 16, Rein Baden.

Graueshaar
macht
alles
daum über man es
naturgetreu u. waschecht
mit Hennig's Haarfarbe

Haarfarbe „Julco“
unmittelbare Wirkung
1/2 Pf. 2.40, 1/2 Pf. 4.50
Mehrens, Löwen-Elm-
horn Apotheke, Markt
und allen Apotheken
Leo Treusch, Parfümer
in allen Drogerien
Rz249

Zum Stücken
und angenommen
G. Haulte, N. 2, 14
B5041

Handwagen
kann eingekauft werden.
U. 6. 4. Hinterbach
*9917

**3 Herren erhalten guten
Privat-Mittagstisch**
90 J. Nähe Hofe. Zu
erfragen i. d. Geschäftsstelle.
*9906

Möbel
von aus solider Be-
schaffenheit. Kuchens-
raum - bis 625 - RM
Schlafzimmer mit
Bett, Spingeschrank von
600.- bis 1400.- RM
Speisezimmer von
650.- bis 1400.- RM
Herrenzimmer u.
400.- bis 1000.- RM
und höheres großes Lager
in 4 Stockwerken 15109
H. Schwalbach Söhne
Möbelfabrik B. 7. 4

Unterricht
Klavierlehrerin
erstellt Unterricht nach
dem Hause. Zu erfragen
P. 3, 4, 2. St.

Nachhilfe
Besuche der Schüler
arbeiten über. Mögl.
Bücher.
D. 7. 20. pariser.

Stenographie
Maschinen- u. Schreib-
maschin. Unterricht
auch Einzelunterricht
in der Privat- und
Wirtschaftsschule
Bismarckstr. 10, Tel. 3024

**Unterricht in
Klavier**
Zither
Mandoline
Gitarre u.
Laute
erstellt nach
Friedr. Nulmeyer
Musiklehrer, J. X. 12

Spanisch
Klassenunterricht
in der
Walter, K. 1. 20.

Nachhilfestunden
in französisch, englisch u.
Matematik. Unterrichts-
unter V. Z. 50 an die
Geschäftsstelle. *9900

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Besatz-Felle
Best. Herrsch. Mantel
extra 1000 Mk. *9919
Bismarckstr. 10
Wollschneiderei A. 22
Wollschneiderei 12 an 12-
*9919

Peitz-Therkatz
Mannheim 1. 2. 1. 1.
fein Boden, Turm, evtl.
Umänderungen mögl.

Puppenwagen
Größe Auswahl
H. Reichardt
R. 2. 2

**Psunks-
Pelze**
in bester Qualität
Mk. 170.-
wie Pelz aber
sehr preiswert
Pelzhaus Schütz
O. 7. 1
Kahn Laden 349

**Schaufenster-
Plakate**
getragene, gezeichnete
Ausführung, evtl.
ausgestrichen, evtl.
unter O. K. 12 an die
Geschäftsstelle. *9918

Unterricht
Klavierlehrerin
erstellt Unterricht nach
dem Hause. Zu erfragen
P. 3, 4, 2. St.

Nachhilfe
Besuche der Schüler
arbeiten über. Mögl.
Bücher.
D. 7. 20. pariser.

Stenographie
Maschinen- u. Schreib-
maschin. Unterricht
auch Einzelunterricht
in der Privat- und
Wirtschaftsschule
Bismarckstr. 10, Tel. 3024

**Unterricht in
Klavier**
Zither
Mandoline
Gitarre u.
Laute
erstellt nach
Friedr. Nulmeyer
Musiklehrer, J. X. 12

Spanisch
Klassenunterricht
in der
Walter, K. 1. 20.

Nachhilfestunden
in französisch, englisch u.
Matematik. Unterrichts-
unter V. Z. 50 an die
Geschäftsstelle. *9900

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w.
dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die außerordentlich große
Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten
bleibt Gewähr für sicheren
Erfolg.

Suchen Sie Personal
Jeder Art, wie kaufmännische und
technische Angestellte, Ingenieure,
Handwerker, Dienstboten u. s. w

ALHAMBRA

ALHAMBRA

Heute

Das Heim der guten Gesellschaft

Heute

Das größte neu führende Lichtspieltheater

Heute

Liebe und Trompetenblasen

Der Film, der alle Lieblinge des Publikums in seiner Besetzung vereinigt!



Harry Liedtke Lilian Harvey

Lilian Harvey... als entzückende kleine Komtesse
Harry Liedtke... genau wie im Leben, „erkörter Favorit der Damen“
Mary Nid... als reizendes „ungarisches Mädel“
Paul Morgan... als k. u. k. Offiziersbursche Fliegenbela
Hans Junkermann... als Major Frosch von Fröschen
Fritz Spira... „also — ich muß schon bitten...“ als Erzherzog Leopold

Der Film des goldenen alten Wien, mit seinem leuchtenden Humor, seinem herzberwiegenden Frohsinn, seiner unter Tränen schon wieder lachelnden Heiterkeit!

Liebe und Trompetenblasen ist der beste deutsche Lustspielfilm unserer Zeit.
Liliane zeigt den herzlichsten Frohsinn und Humor des goldenen Wien.
Liliane ist der Film der glänzenden Besetzung und Ausstattung.
Liliane lief in Berlin 3 Wochen vor täglich ausverkauftem Hause.

Erstklassiges verstärktes Künstler-Orchester

Er im Druck - mit Harold Lloyd zwingt einen jeden zum Tränen lachen

Deutlich-Wochenschau bringt die neuesten Weltereignisse u. a.: „Jubiläumfeier der technischen Hochschule Karlsruhe“ „Uebergabe des Grabmals Eberts in Heidelberg“

Wegen des starken Andrangs zur Abendvorstellung, wird gebeten, die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen.

Anfang 3, 1/5, 1/7, 1/9 Uhr

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 10. Nov. 1925
Vorstellung Nr. 71, Mißt C. Nr. 11
BVB. Nr. 406 410, 424-430, 435-440, 441-446, 447, 449-450, 451-455, 461-465, 470-475, 481-485, 491-495, 501-505, 511-515, 521-525, 531-535, 541-545, 551-555, 561-565, 571-575, 581-585, 591-595, 601-605, 611-615, 621-625, 631-635, 641-645, 651-655, 661-665, 671-675, 681-685, 691-695, 701-705, 711-715, 721-725, 731-735, 741-745, 751-755, 761-765, 771-775, 781-785, 791-795, 801-805, 811-815, 821-825, 831-835, 841-845, 851-855, 861-865, 871-875, 881-885, 891-895, 901-905, 911-915, 921-925, 931-935, 941-945, 951-955, 961-965, 971-975, 981-985, 991-995, 1001-1005, 1011-1015, 1021-1025, 1031-1035, 1041-1045, 1051-1055, 1061-1065, 1071-1075, 1081-1085, 1091-1095, 1101-1105, 1111-1115, 1121-1125, 1131-1135, 1141-1145, 1151-1155, 1161-1165, 1171-1175, 1181-1185, 1191-1195, 1201-1205, 1211-1215, 1221-1225, 1231-1235, 1241-1245, 1251-1255, 1261-1265, 1271-1275, 1281-1285, 1291-1295, 1301-1305, 1311-1315, 1321-1325, 1331-1335, 1341-1345, 1351-1355, 1361-1365, 1371-1375, 1381-1385, 1391-1395, 1401-1405, 1411-1415, 1421-1425, 1431-1435, 1441-1445, 1451-1455, 1461-1465, 1471-1475, 1481-1485, 1491-1495, 1501-1505, 1511-1515, 1521-1525, 1531-1535, 1541-1545, 1551-1555, 1561-1565, 1571-1575, 1581-1585, 1591-1595, 1601-1605, 1611-1615, 1621-1625, 1631-1635, 1641-1645, 1651-1655, 1661-1665, 1671-1675, 1681-1685, 1691-1695, 1701-1705, 1711-1715, 1721-1725, 1731-1735, 1741-1745, 1751-1755, 1761-1765, 1771-1775, 1781-1785, 1791-1795, 1801-1805, 1811-1815, 1821-1825, 1831-1835, 1841-1845, 1851-1855, 1861-1865, 1871-1875, 1881-1885, 1891-1895, 1901-1905, 1911-1915, 1921-1925, 1931-1935, 1941-1945, 1951-1955, 1961-1965, 1971-1975, 1981-1985, 1991-1995, 2001-2005, 2011-2015, 2021-2025, 2031-2035, 2041-2045, 2051-2055, 2061-2065, 2071-2075, 2081-2085, 2091-2095, 2101-2105, 2111-2115, 2121-2125, 2131-2135, 2141-2145, 2151-2155, 2161-2165, 2171-2175, 2181-2185, 2191-2195, 2201-2205, 2211-2215, 2221-2225, 2231-2235, 2241-2245, 2251-2255, 2261-2265, 2271-2275, 2281-2285, 2291-2295, 2301-2305, 2311-2315, 2321-2325, 2331-2335, 2341-2345, 2351-2355, 2361-2365, 2371-2375, 2381-2385, 2391-2395, 2401-2405, 2411-2415, 2421-2425, 2431-2435, 2441-2445, 2451-2455, 2461-2465, 2471-2475, 2481-2485, 2491-2495, 2501-2505, 2511-2515, 2521-2525, 2531-2535, 2541-2545, 2551-2555, 2561-2565, 2571-2575, 2581-2585, 2591-2595, 2601-2605, 2611-2615, 2621-2625, 2631-2635, 2641-2645, 2651-2655, 2661-2665, 2671-2675, 2681-2685, 2691-2695, 2701-2705, 2711-2715, 2721-2725, 2731-2735, 2741-2745, 2751-2755, 2761-2765, 2771-2775, 2781-2785, 2791-2795, 2801-2805, 2811-2815, 2821-2825, 2831-2835, 2841-2845, 2851-2855, 2861-2865, 2871-2875, 2881-2885, 2891-2895, 2901-2905, 2911-2915, 2921-2925, 2931-2935, 2941-2945, 2951-2955, 2961-2965, 2971-2975, 2981-2985, 2991-2995, 3001-3005, 3011-3015, 3021-3025, 3031-3035, 3041-3045, 3051-3055, 3061-3065, 3071-3075, 3081-3085, 3091-3095, 3101-3105, 3111-3115, 3121-3125, 3131-3135, 3141-3145, 3151-3155, 3161-3165, 3171-3175, 3181-3185, 3191-3195, 3201-3205, 3211-3215, 3221-3225, 3231-3235, 3241-3245, 3251-3255, 3261-3265, 3271-3275, 3281-3285, 3291-3295, 3301-3305, 3311-3315, 3321-3325, 3331-3335, 3341-3345, 3351-3355, 3361-3365, 3371-3375, 3381-3385, 3391-3395, 3401-3405, 3411-3415, 3421-3425, 3431-3435, 3441-3445, 3451-3455, 3461-3465, 3471-3475, 3481-3485, 3491-3495, 3501-3505, 3511-3515, 3521-3525, 3531-3535, 3541-3545, 3551-3555, 3561-3565, 3571-3575, 3581-3585, 3591-3595, 3601-3605, 3611-3615, 3621-3625, 3631-3635, 3641-3645, 3651-3655, 3661-3665, 3671-3675, 3681-3685, 3691-3695, 3701-3705, 3711-3715, 3721-3725, 3731-3735, 3741-3745, 3751-3755, 3761-3765, 3771-3775, 3781-3785, 3791-3795, 3801-3805, 3811-3815, 3821-3825, 3831-3835, 3841-3845, 3851-3855, 3861-3865, 3871-3875, 3881-3885, 3891-3895, 3901-3905, 3911-3915, 3921-3925, 3931-3935, 3941-3945, 3951-3955, 3961-3965, 3971-3975, 3981-3985, 3991-3995, 4001-4005, 4011-4015, 4021-4025, 4031-4035, 4041-4045, 4051-4055, 4061-4065, 4071-4075, 4081-4085, 4091-4095, 4101-4105, 4111-4115, 4121-4125, 4131-4135, 4141-4145, 4151-4155, 4161-4165, 4171-4175, 4181-4185, 4191-4195, 4201-4205, 4211-4215, 4221-4225, 4231-4235, 4241-4245, 4251-4255, 4261-4265, 4271-4275, 4281-4285, 4291-4295, 4301-4305, 4311-4315, 4321-4325, 4331-4335, 4341-4345, 4351-4355, 4361-4365, 4371-4375, 4381-4385, 4391-4395, 4401-4405, 4411-4415, 4421-4425, 4431-4435, 4441-4445, 4451-4455, 4461-4465, 4471-4475, 4481-4485, 4491-4495, 4501-4505, 4511-4515, 4521-4525, 4531-4535, 4541-4545, 4551-4555, 4561-4565, 4571-4575, 4581-4585, 4591-4595, 4601-4605, 4611-4615, 4621-4625, 4631-4635, 4641-4645, 4651-4655, 4661-4665, 4671-4675, 4681-4685, 4691-4695, 4701-4705, 4711-4715, 4721-4725, 4731-4735, 4741-4745, 4751-4755, 4761-4765, 4771-4775, 4781-4785, 4791-4795, 4801-4805, 4811-4815, 4821-4825, 4831-4835, 4841-4845, 4851-4855, 4861-4865, 4871-4875, 4881-4885, 4891-4895, 4901-4905, 4911-4915, 4921-4925, 4931-4935, 4941-4945, 4951-4955, 4961-4965, 4971-4975, 4981-4985, 4991-4995, 5001-5005, 5011-5015, 5021-5025, 5031-5035, 5041-5045, 5051-5055, 5061-5065, 5071-5075, 5081-5085, 5091-5095, 5101-5105, 5111-5115, 5121-5125, 5131-5135, 5141-5145, 5151-5155, 5161-5165, 5171-5175, 5181-5185, 5191-5195, 5201-5205, 5211-5215, 5221-5225, 5231-5235, 5241-5245, 5251-5255, 5261-5265, 5271-5275, 5281-5285, 5291-5295, 5301-5305, 5311-5315, 5321-5325, 5331-5335, 5341-5345, 5351-5355, 5361-5365, 5371-5375, 5381-5385, 5391-5395, 5401-5405, 5411-5415, 5421-5425, 5431-5435, 5441-5445, 5451-5455, 5461-5465, 5471-5475, 5481-5485, 5491-5495, 5501-5505, 5511-5515, 5521-5525, 5531-5535, 5541-5545, 5551-5555, 5561-5565, 5571-5575, 5581-5585, 5591-5595, 5601-5605, 5611-5615, 5621-5625, 5631-5635, 5641-5645, 5651-5655, 5661-5665, 5671-5675, 5681-5685, 5691-5695, 5701-5705, 5711-5715, 5721-5725, 5731-5735, 5741-5745, 5751-5755, 5761-5765, 5771-5775, 5781-5785, 5791-5795, 5801-5805, 5811-5815, 5821-5825, 5831-5835, 5841-5845, 5851-5855, 5861-5865, 5871-5875, 5881-5885, 5891-5895, 5901-5905, 5911-5915, 5921-5925, 5931-5935, 5941-5945, 5951-5955, 5961-5965, 5971-5975, 5981-5985, 5991-5995, 6001-6005, 6011-6015, 6021-6025, 6031-6035, 6041-6045, 6051-6055, 6061-6065, 6071-6075, 6081-6085, 6091-6095, 6101-6105, 6111-6115, 6121-6125, 6131-6135, 6141-6145, 6151-6155, 6161-6165, 6171-6175, 6181-6185, 6191-6195, 6201-6205, 6211-6215, 6221-6225, 6231-6235, 6241-6245, 6251-6255, 6261-6265, 6271-6275, 6281-6285, 6291-6295, 6301-6305, 6311-6315, 6321-6325, 6331-6335, 6341-6345, 6351-6355, 6361-6365, 6371-6375, 6381-6385, 6391-6395, 6401-6405, 6411-6415, 6421-6425, 6431-6435, 6441-6445, 6451-6455, 6461-6465, 6471-6475, 6481-6485, 6491-6495, 6501-6505, 6511-6515, 6521-6525, 6531-6535, 6541-6545, 6551-6555, 6561-6565, 6571-6575, 6581-6585, 6591-6595, 6601-6605, 6611-6615, 6621-6625, 6631-6635, 6641-6645, 6651-6655, 6661-6665, 6671-6675, 6681-6685, 6691-6695, 6701-6705, 6711-6715, 6721-6725, 6731-6735, 6741-6745, 6751-6755, 6761-6765, 6771-6775, 6781-6785, 6791-6795, 6801-6805, 6811-6815, 6821-6825, 6831-6835, 6841-6845, 6851-6855, 6861-6865, 6871-6875, 6881-6885, 6891-6895, 6901-6905, 6911-6915, 6921-6925, 6931-6935, 6941-6945, 6951-6955, 6961-6965, 6971-6975, 6981-6985, 6991-6995, 7001-7005, 7011-7015, 7021-7025, 7031-7035, 7041-7045, 7051-7055, 7061-7065, 7071-7075, 7081-7085, 7091-7095, 7101-7105, 7111-7115, 7121-7125, 7131-7135, 7141-7145, 7151-7155, 7161-7165, 7171-7175, 7181-7185, 7191-7195, 7201-7205, 7211-7215, 7221-7225, 7231-7235, 7241-7245, 7251-7255, 7261-7265, 7271-7275, 7281-7285, 7291-7295, 7301-7305, 7311-7315, 7321-7325, 7331-7335, 7341-7345, 7351-7355, 7361-7365, 7371-7375, 7381-7385, 7391-7395, 7401-7405, 7411-7415, 7421-7425, 7431-7435, 7441-7445, 7451-7455, 7461-7465, 7471-7475, 7481-7485, 7491-7495, 7501-7505, 7511-7515, 7521-7525, 7531-7535, 7541-7545, 7551-7555, 7561-7565, 7571-7575, 7581-7585, 7591-7595, 7601-7605, 7611-7615, 7621-7625, 7631-7635, 7641-7645, 7651-7655, 7661-7665, 7671-7675, 7681-7685, 7691-7695, 7701-7705, 7711-7715, 7721-7725, 7731-7735, 7741-7745, 7751-7755, 7761-7765, 7771-7775, 7781-7785, 7791-7795, 7801-7805, 7811-7815, 7821-7825, 7831-7835, 7841-7845, 7851-7855, 7861-7865, 7871-7875, 7881-7885, 7891-7895, 7901-7905, 7911-7915, 7921-7925, 7931-7935, 7941-7945, 7951-7955, 7961-7965, 7971-7975, 7981-7985, 7991-7995, 8001-8005, 8011-8015, 8021-8025, 8031-8035, 8041-8045, 8051-8055, 8061-8065, 8071-8075, 8081-8085, 8091-8095, 8101-8105, 8111-8115, 8121-8125, 8131-8135, 8141-8145, 8151-8155, 8161-8165, 8171-8175, 8181-8185, 8191-8195, 8201-8205, 8211-8215, 8221-8225, 8231-8235, 8241-8245, 8251-8255, 8261-8265, 8271-8275, 8281-8285, 8291-8295, 8301-8305, 8311-8315, 8321-8325, 8331-8335, 8341-8345, 8351-8355, 8361-8365, 8371-8375, 8381-8385, 8391-8395, 8401-8405, 8411-8415, 8421-8425, 8431-8435, 8441-8445, 8451-8455, 8461-8465, 8471-8475, 8481-8485, 8491-8495, 8501-8505, 8511-8515, 8521-8525, 8531-8535, 8541-8545, 8551-8555, 8561-8565, 8571-8575, 8581-8585, 8591-8595, 8601-8605, 8611-8615, 8621-8625, 8631-8635, 8641-8645, 8651-8655, 8661-8665, 8671-8675, 8681-8685, 8691-8695, 8701-8705, 8711-8715, 8721-8725, 8731-8735, 8741-8745, 8751-8755, 8761-8765, 8771-8775, 8781-8785, 8791-8795, 8801-8805, 8811-8815, 8821-8825, 8831-8835, 8841-8845, 8851-8855, 8861-8865, 8871-8875, 8881-8885, 8891-8895, 8901-8905, 8911-8915, 8921-8925, 8931-8935, 8941-8945, 8951-8955, 8961-8965, 8971-8975, 8981-8985, 8991-8995, 9001-9005, 9011-9015, 9021-9025, 9031-9035, 9041-9045, 9051-9055, 9061-9065, 9071-9075, 9081-9085, 9091-9095, 9101-9105, 9111-9115, 9121-9125, 9131-9135, 9141-9145, 9151-9155, 9161-9165, 9171-9175, 9181-9185, 9191-9195, 9201-9205, 9211-9215, 9221-9225, 9231-9235, 9241-9245, 9251-9255, 9261-9265, 9271-9275, 9281-9285, 9291-9295, 9301-9305, 9311-9315, 9321-9325, 9331-9335, 9341-9345, 9351-9355, 9361-9365, 9371-9375, 9381-9385, 9391-9395, 9401-9405, 9411-9415, 9421-9425, 9431-9435, 9441-9445, 9451-9455, 9461-9465, 9471-9475, 9481-9485, 9491-9495, 9501-9505, 9511-9515, 9521-9525, 9531-9535, 9541-9545, 9551-9555, 9561-9565, 9571-9575, 9581-9585, 9591-9595, 9601-9605, 9611-9615, 9621-9625, 9631-9635, 9641-9645, 9651-9655, 9661-9665, 9671-9675, 9681-9685, 9691-9695, 9701-9705, 9711-9715, 9721-9725, 9731-9735, 9741-9745, 9751-9755, 9761-9765, 9771-9775, 9781-9785, 9791-9795, 9801-9805, 9811-9815, 9821-9825, 9831-9835, 9841-9845, 9851-9855, 9861-9865, 9871-9875, 9881-9885, 9891-9895, 9901-9905, 9911-9915, 9921-9925, 9931-9935, 9941-9945, 9951-9955, 9961-9965, 9971-9975, 9981-9985, 9991-9995, 10001-10005, 10011-10015, 10021-10025, 10031-10035, 10041-10045, 10051-10055, 10061-10065, 10071-10075, 10081-10085, 10091-10095, 10101-10105, 10111-10115, 10121-10125, 10131-10135, 10141-10145, 10151-10155, 10161-10165, 10171-10175, 10181-10185, 10191-10195, 10201-10205, 10211-10215, 10221-10225, 10231-10235, 10241-10245, 10251-10255, 10261-10265, 10271-10275, 10281-10285, 10291-10295, 10301-10305, 10311-10315, 10321-10325, 10331-10335, 10341-10345, 10351-10355, 10361-10365, 10371-10375, 10381-10385, 10391-10395, 10401-10405, 10411-10415, 10421-10425, 10431-10435, 10441-10445, 10451-10455, 10461-10465, 10471-10475, 10481-10485, 10491-10495, 10501-10505



Ein gemütliches Heim

ist heute Lebensnotwendigkeit. Oft sind nur wenige Möbelstücke nötig, um einen Raum behaglich zu gestalten. Mit bescheidenen Mitteln, richtig verwendet, lässt es sich erreichen. Nehmen Sie sich Zeit zu einem unverbindlichen Besuch meiner Möbelausstellung 200 Zimmer, Küchen, Klub- und Einzelmöbel sind am Lager. Sicher findet sich auch für Sie das Richtige

RUDOLF LANDES MANNHEIM, Q.5.4.

C. I. 3 Berger C. I. 3

Kurz-, Woll-, Strumpfwaren

Solid gut und billig.
Nur Qualitätsware

Unterkleider, Socken und
Strümpfe 10710

Scha dhafte

Perser - Teppiche

Kelime, sowie deutsche Smyrna-Teppiche werden in unserer ausgedehnten, Kunststofferei nachgemacht prompt repariert. Prima Materialen 108 0
Fabrik handgeklopfter Teppiche G. m. b. H.
Karlshöhe 1. B. Kilegasse 25. Tel. 275
Vertreter wöchentlich in Mannheim anwesend.

Gelegenheitskauf!

Schönes, modernes Herrenzimmer, komplett zu M. 890 und Eiche Schlafzimmer mit art. Raumbeleuchtung zu M. 750 zu verkaufen
A. Hess, Möbelfabrik
Hohenstraße 2, alte Seifabrik, 68018

Seldenlampenschirme

Besteht in jeder Form, Farbe und Größe
40 50 60 70 cm Durchmesser
Stück 20,- 30,- 35,- 40,- Markt
Die Schirme sind einfarbig und in ihrer Verarbeitung nicht zu überbieten. Kommt mit Rollläden ins Haus. W. Schuck, L. 15, 18
*9850

Zahlungsschwierigkeiten

Rat, Hilfe und Finanzierung

hierzu fertiger, erprobter, wirtschaftlicher Kaufmann. Angebots die streng vertraulich behandelt werden unter W. D. 80 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *9850

Stutzflügel

mit erste Marke, von hervorragender Manufaktur, zu besonders günstigen Preisen abzugeben *9850
Hühner, Klavierlager, B. 4, 14, a. d. Jesuitenkirche.

Kleine Spiel-Affen

Sehr schöne, reisende Spiel-Affen für Kinder. Stück nur 50 Mark, solche 65 Mark, nämlich solche Prachtstücke 75 und 100 Mark. Kleine Hämmer (Hörner) Hämmer 40 Mark, solche 55 Mark. Wunderhörn grüne *9850

Amazonen-Papageien

Leicht lernende Vögel, Stück nur 40 Mark, anfangend zu sprechen 50 Mark, ca. 4-6 Wochen lernende 60 Mark, weiße kleine Gelbbauch-Amazonen 40 Mark. Graue Hals-Papageien, rote Brust, jung, schön, beide leicht lernend nur 35 Mark. Hochsteine, kleine Papageien-Milane, 80 cm hoch, 0.50 Mark, 45 cm hoch 12 Mark, 75 cm hoch 14 Mark, 85 cm hoch, auch für Affen passend, extra hart, 30 Mark. Weißkopfpapageien, taubengroß, leicht lernend lernend, Stück 12 Mark, Paar 22 Mark. Gelbbauch, weißer Hals, leicht lernende Vögel, Paar 12 Mark, ganz gelbe, Paar 15 Mark. Gelbbauch, brasilianische Goldkopfpapageien, in Sänger, Paar 10 Mark. Brasilianische Glanzhahn, schön lernend, Stück 12 Mark. Neuvroite Ziniferfliegen, herrliche Sänger, Paar 8 Mark, 5 Paar 25 Mark. Brasilianische Prachtfliegen, leicht lernend, nur lernend, Paar 4 Mark, 5 Paar 17.50 Mark. Dornen-Rauschenhahn, in, Goldhahn, Stück 12, 15, 20, 25 Mark. Lebende Antilope garantiert, Rodnabe, Versand nach allen Ländern bei jeder Witterung. Versand 1.50 Mark. Porto 0.10 Mark, beinnehmend 2.50 Mark. Gebrüder 1902, Ausführliche Beschreibung über Tiere, Vögel und Affen, senden 10 Pfennig.
Gustav Müller, Hamburg 31
Tiergroßhandlung, Norderstr. 71/72

Vorsicht beim Einkauf von Palmin!

Es werden vielfach Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unerschoben.

Palmin nur echt,
wenn auf dem Etikett der
Namenszug
Drischlinck
steht!

Samthüte die grosse Mode!

Die neuesten Modelle empfehle in den beliebtesten Preislagen; ebenso grosse Auswahl in

Haar-, Filz- und Velour-Hüten

in großer Farben- u. Formenwahl zu billigen Preisen

HUGO ZIMMERN • N 2, 9, Kunststrasse

Spezialhaus für Damen-Hüte



Bestecke in Silber

versilbert mit gestempelter Silberauflage, 186

Alpaka

Einzelbestecke bis zur reichsten Zusammenstellung stets auf Lager.

Cäsar Fesenmeyer

Juwelier und Uhrmacher

P 1, 3 P 1, 3

Brettestraße Fernsprecher 1104
Größtes Fachgeschäft am Platze.

Ich führe nur Waren, erster Firmen bei billigsten Preisen.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Ausnahme-Angebot!

Mehr als **1000** Bettstellen

für Erwachsene und Kinder befinden sich zur Zeit auf meinen Lagern.

Trotzdem die Fabrikanten für Eisen- und Messing-Bettstellen ihre Preise um 10 bis 15 Prozent erhöht haben, verkaufe ich kurze Zeit zu folgenden ermäßigten Preisen:

Bettstellen für Erwachsene **Kinderbettstellen**

Metallbettstellen **Weißes Holzbettstellen**
80/190, mit Drahtrost M. 15.00 60/120, m. Drahtgestell, extra zurückgesetzt M. 15.00

Weißes Metallbettstellen **Holzbettstellen**
90/190, 30 mm Rohr, etwas defekt M. 19.75 70/140 M. 25.-, 20.-, 15.00

Weißes Metallbettstellen **Weißes Holzbettstellen**
90/190 M. 35.-, 28.-, 26.-, 22.50 70/140 in wendbarer Bauweise M. 12.-, 15.-, 17.-, 18.-, 15.-

Weißes Metallbettstellen **Weißes Metallbetten**
m. Messingverzierung M. 45.-, 40.-, 38.-, 30.00 60/125 M. 25.-, 23.-, 15.00

Weißes Holzbettstellen **Weißes Metallbetten**
m. Drahtrost, 90/190 extra zurückgesetzt M. 45.00 70/140 M. 27.50, 25.-, 19.50 17.00

Messingbettstellen M. 250.-, 180.-, 135.-, 100.00

Matratzen jeder Art aus eigenen Werkstätten zu billigsten Preisen

Liebhold

H 1 Nr. 4 / H 1 Nr. 13 / H 1 Nr. 14

Brette Straße und am Marktplatz

Das Spezialhaus

für Betten- und Aussteuer-Artikel

Häckel'sches Konservatorium der Musik

Gegründet 1916 In Mannheim L. 4, 4 Tel. 10853

Anfänger (b. Lebensjahr ab) bis Ausbildungs- und Meisterklassen Einzelunterricht für Klavier etc., Violine etc., Solegesang Einzel- oder Gruppenunterricht in allen theoretischen Fächern Seminar zur beruflich Ausbildung, Kammermusik (auch für Externen), Schulgeld für Anfänger (Vorbereitungsschule) monatlich Mk. 10-14. Eintritt jederzeit. Anwesenheit im Konservatorium 9-12 u. 3-6. Sprechstunden des Direktors 12-1 u. 5-6

Schraufenster-Dekorateur
empfiehlt sich für alle Branchen zu mäßigen Preisen. Eingetrag. unter U. U. 22 an die Geschäftsstelle des Blattes. 25064

Auto-Benzin
per Liter Mk. 34
Tankstelle - walden
C. I. 13.